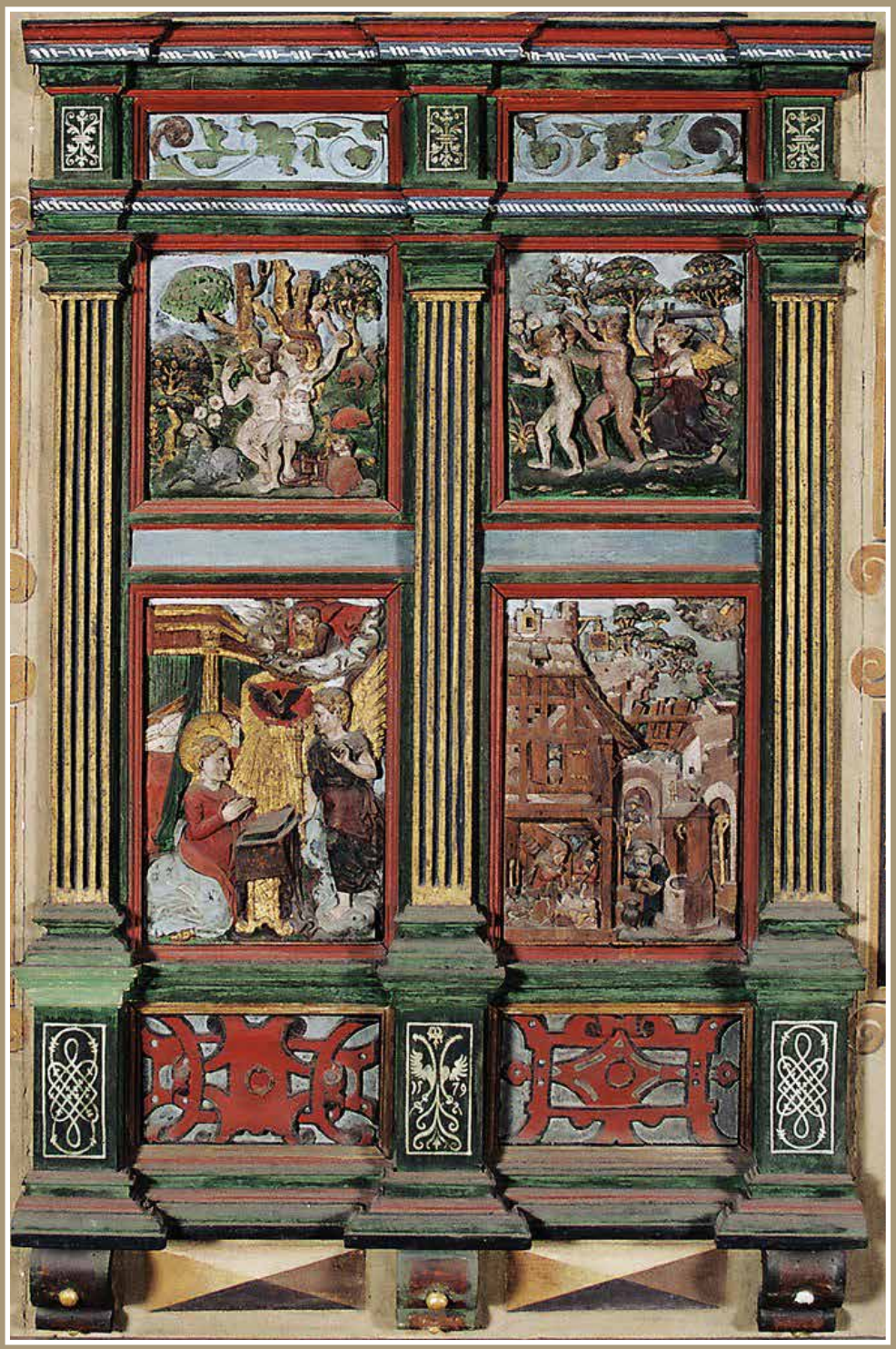
brückenbote

DOMBRIEF GEMEINDE BRIEF

Ev. Domgemeinde
Ev. St. Katharinengemeinde
Ev. St. Gotthardt- und Christusgemeinde

Oktober / November 2026



Epitaph für die Bürgermeisterfamilie Schuller (1577) in der St. Gotthardtkirche, Foto: Salge

INHALT

Gedanken zum Monat	2
Kunstgeschichtliche Betrachtung	3 / 4
Rückblick	5
Kita und Christenlehre	6 - 9
Junge Gemeinde	10
Kirchenmusik	11 - 13
Termine und Ankündigungen	14 - 16
Ev. Domgemeinde	17 / 18
Ev. St. Gotthardt- und Christusgemeinde	19 - 21
Ev. St. Katharinen-gemeinde	22 - 25
Kirchenkreis	26
Von unseren Partnern	27 - 32
Termine auf einen Blick	33
Alle Gottesdienste	34 / 35
Wichtige Adressen	36

Redaktionsschluss: Seite 25

Gedanken zum Monat

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm...

Der Apfel ist ein Sinnbild für die Früchte, die wir im Garten ernten. Fast in jedem Garten steht ein Apfelbaum. Welche Früchte ernten wir in unserem Leben? Das Erntedankfest lädt uns ein, darüber nachzudenken. Was sind die guten Früchte, für die wir dankbar sein dürfen und die wir bewahren?

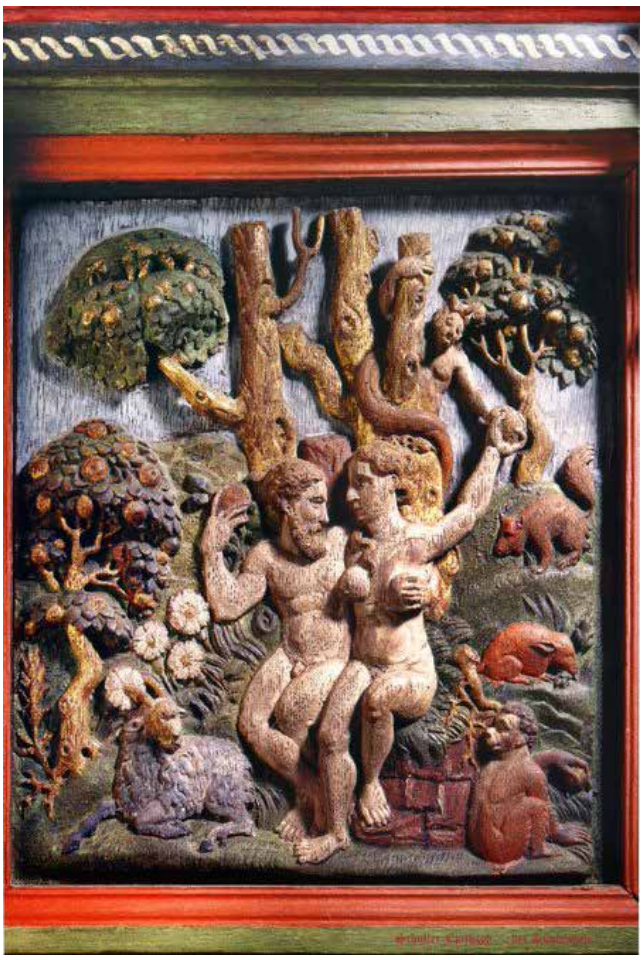
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm... lautet ein bekanntes Sprichwort. Oft sind damit Eigenschaften gemeint, die vererbt werden. Die nächsten Generationen tragen das Erbe von früheren Generationen in sich. Manchmal sind es gute Eigenschaften, die wir an die nächste Generation weitergeben. Manchmal erben wir aber auch Problematisches. Wenn wir in unsere heutige Welt blicken, können wir fragen, was ist aus dem „Nie wieder" geworden, welches viele leidgeplagte Menschen nach dem 2. Weltkrieg gesagt haben? Ist das noch aktuell? Erinnern wir uns daran? Oder droht sich die Geschichte zu wiederholen?

Auch in der Bibel kommen Äpfel vor. Aber den berühmtesten Apfel der Bibel, den gibt es gar nicht. Welchen berühmten Apfel meine ich? Natürlich den, den Eva im Paradies ihrem angetrauten Adam feilbietet. Der so schön rot leuchtet und lecker aussieht. Dem Adam kaum widerstehen kann. Dieser Apfel, den wir alle vor unserem inneren Auge so schön rot leuchten sehen. Der war gar kein Apfel. Zumindest wissen wir es nicht. In der Bibel steht nur: Die Frucht der Erkenntnis von Gut und Böse.

„Von allen Bäumen dürft ihr essen nur nicht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse."

Schade eigentlich, dass wir Menschen davon nicht essen duften. Denn in Zeiten wie heute, wo sich das Gesicht unseres Landes deutlich verändert hat, wäre es gut, wenn die Menschen Gut und Böse unterscheiden könnten. Das ist nicht mehr ganz so einfach. Da gibt es viele Lügen und Halbwahrheiten, die sich wie die Wahrheit verkleiden, und es nicht leicht, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Aber wir haben eine Orientierung: Gott hat uns in Jesus Christus gezeigt, wie Menschen miteinander menschlich umgehen können. Das kann für uns Richtschnur sein und uns zur Erkenntnis von Gut und Böse führen.



Adam und Eva im Schuller-Epitaph in der St. Gotthardtkirche, Foto: Salge

Es gibt einen berühmten Satz über einen Apfelbaum, der von Martin Luther stammen soll. „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen."

Diesen Satz hat Luther wahrscheinlich nie gesagt. Aber er ist trotzdem schön.

Der Apfelbaum steht hier für das Leben. Das Leben, das siegt, aller Widrigkeiten zum Trotz. Daran dürfen wir glauben. Darauf dürfen wir hoffen.

Der Apfel hat innen ein Gehäuse. In diesem Gehäuse wohnen kleine Kerne. Vielleicht kennen Sie das Kinderlied: „In meinem kleinen Apfel, da sieht es lustig aus, es sind darin fünf Stübchen, grad' wie in einem Haus. In jedem Stübchen wohnen zwei Kernchen schwarz und fein, die liegen drin und träumen vom lieben Sonnenschein."

Im Apfel von heute steckt das neue Leben von morgen. Gott hat auch uns das neue Leben geschenkt. Es steckt schon in uns. Der Samen, aus dem es wächst, heißt Liebe.

Ihr Pfarrer Philipp Mosch

Zwei spätromanische Bohlentüren im Westbau der Gotthardtkirche und ihre Datierung

Von Dirk Schumann

In den Zugangsöffnungen der beiden seitlichen Turmhallen der St. Gotthardtkirche haben sich bis heute zwei große Eichenholztürblätter erhalten. Erstmals erwähnt wurden sie in der Denkmaltopographie von 1994 als „mittelalterliche Eichenbohlentüren mit schmiedeeisernen Beschlägen“. Etwas detaillierter stellte sie jüngst Jörg Spatzier vor, der auf die Besonderheit der als Stemmbänder gefertigten Bandrollen bzw. Drehbeschläge hinwies und eine Datierung in das 12. oder 13. Jahrhundert vorschlug.

Von den beiden ursprünglich in gleicher Weise konstruierten Türblättern von ähnlichen Größenverhältnissen zeigt das Türblatt der nördlichen Turmhalle offenbar noch seinen ursprünglichen Zustand (Abb. 1), während am Türblatt der südlichen Turmhalle wohl im 15. Jahrhundert eine nachträgliche Überarbeitung erfolgte.

Das aus vier kräftigen Eichenbohlen auf Stoß zusammengefügte nördliche Türblatt wird zum einen durch die beiden wohl noch ursprünglichen Eichenholzgratfedern sowie auf der Außenseite durch die geschmiedeten Eisenbänder zusammengehalten. Dabei hat sich hier neben einem kreuzförmigen Zierbeschlag noch ein bauzeitlicher Bandbeschlag mit Zugring erhalten, der in einer Vogelform ausläuft und zugleich das Schlüsselloch in sich aufnimmt.

Der rundbogige, fast kreisförmige obere Abschluss des Türblattes folgt annähernd der Form der Türblende, was offenbar auch als Schutz gegen ein Aushebeln gedacht war. Die hier offenbar ursprüngliche Abschrägung der Bohlen lässt an der Oberkante die Jahresringe deutlich hervortreten.

Eine Besonderheit sind die als Stemmband geschmiedeten Bandrollen bzw. Drehbeschläge, die an der Schmalseite der Bohle in vorbereitete Bohrungen eingeschlagen wurden. Diese wurden jedoch am nördlichen Türblatt abgesägt und durch nachträglich angebrachte Drehbeschläge ersetzt.

Abb. 1, Westbau, Tür zur nördlichen Turmhalle mit kreuzförmigen und vogelförmigen Beschlägen aus der Bauzeit der Tür, Foto: Dirk Schumann

Das Türblatt der südlichen Turmhalle weist spätere Bearbeitungen und jüngere Beschläge auf (Abb. 2). So wurden die Bohlen dieser Tür nachträglich mit Nuten versehen und mittels Laubholzfedern miteinander verbunden. Dieser Befund sowie die Erneuerung der oberen Gratfeder in Laubholz sprechen dafür, dass die Tür offenbar vollständig auseinandergenommen und wieder neu zusammengefügt worden ist. Möglicherweise wurden erst zu diesem Zeitpunkt die Versprüngen, die auf eine variierenden Stärke der Eichenbohlen zurückgehen, mit groben Schlägen abgearbeitet. An dieser Tür hat sich der bauzeitliche Befund einer zu einem Stemmband geschmiedeten Bandrolle erhalten, die hier noch als Halterung der unteren Türangel dient.

Während das nördliche Türblatt noch einen originalen oberen Abschluss besitzt, hat man das südliche Türblatt nachträglich segmentbogenförmig eingekürzt. Diese Veränderung hatte zur Folge, dass das südliche Türblatt in der Höhe nicht mehr vollständig den Portalbogen ausfüllte und nachträglich mit mindestens zwei schmiedeeisernen Sturzsperren versehen werden musste, damit das Türblatt nicht ausgehebelt werden konnte.

Der Verzicht auf eine nachträgliche Überarbeitung des nördlichen Türblatts könnte seinen Grund darin besitzen, dass hier beim spätgotischen Umbau des Turmes auf der Innenseite der romanischen Türblende ein zweites Türgewände mit Backsteinen ausgeführt und mit einem zusätzlichen Türblatt versehen wurde, auch wenn dieses Türblatt heute fehlt.

Dass die beiden Bohlentüren auch Unterschiede in der bauzeitlichen Anfertigung aufweisen, zeigen nicht nur die Unterschiede der Bohlenbreite, sondern auch die Gratfedern, worauf Jörg Spatzier hinweist.

Die erfolgreiche dendrochronologische Datierung von vier Bohlen aus den beiden Türen erbrachte schließlich eine kleine Sensation. Denn selbst dem jüngsten Datum der ohne Waldkante und Splintholzgrenze datierten Bohlen zufolge könnten die Bohlentüren um 1200 angefertigt worden sein. Damit sind sie die bisher ältesten sicher datierten Holztüren im Land Brandenburg. Dieses Datum ist schließlich auch für die Baugeschichte der ältesten Teile des Westbaus der Gotthardtkirche relevant, denn den Türlaibungen zufolge waren die Zugangsöffnungen zu den seitlichen Turmhallen von vornherein für den vorhandenen

Abb. 2, Gotthardtkirche, Tür zur südlichen Turmhalle mit originalen Bohlen, aber spätgotischen Überarbeitungen, Foto: Dirk Schumann

Verschluss vorgesehen. Da es keine erkennbaren Brandspuren in den beiden Räumen gibt, war auch keine nachträgliche Neuanfertigung der Türen erforderlich.

Bei genauerem Blick entsprechen die Bauform einer dreijochigen Turmhalle mit darüber liegender Empore sowie das charakteristische, lagenweise ausgeführte Mauerwerk aus zugeschlagenen Feldsteinen einer Reihe von Baubefunden des späten 12. Jahrhunderts in Mittel- und Norddeutschland.

Selbst wenn die Gotthardtkirche bereits unter dem hier 1161 zum Domkapitel erhobenen Prämonstratenserkonvent als Steinbau begonnen wurde, hätten die Prämonstratenser diesen mit dem Ostteil der Kirche begonnen, wo sich der Hochaltar sowie das Chorgestühl der Ordensgemeinschaft befand, und nicht mit dem Westbau. So ist eine Datierung des Westbaus in das späte 12. Jahrhunderts auch aus diesem Grund relativ plausibel. Allerdings sind es nun nicht mehr die Prämonstratenser, die das repräsentative Bauwerk mit Empore errichten, sondern es muss einen anderen potenten Nutzer dieser Anlage gegeben haben.

Dirk Schumann arbeitet fächerübergreifend auf den Gebieten Kunstgeschichte, Bauforschung und Archäologie und hat den Westbau der St. Gotthardt untersucht.

Hilfe in der St. Gotthardtkirche gesucht

Die St. Gotthardt- und Christusgemeinde sucht einen Küster oder Küsterin, die sich um die Kirche kümmert, nach dem rechten schaut und selbstständig in Ordnung bringt. Es müssen für Hochzeiten Stühle hin- und wieder weggestellt werden. Gestreute Blüten müssen weggefegt werden. Die Altartischdecke ist schmutzig und muss gereinigt werden. Die Blumen müssen erneuert werden. Das Antependium am Altar muss gewechselt werden. Eine Glühbirne muss ausgetauscht werden. Die Grünanlage braucht etwas Pflege. Irgendjemand muss sich um solche Dinge kümmern, damit unsere Kirche schön bleibt und alles funktioniert. Dafür suchen wir eine ehrenamtliche Unterstützung. Wir können eine Aufwandsentschädigung als Ehrenamtspauschale zahlen. Interessent*innen melden sich im Gemeindebüro St. Gotthardt. (Tel. 522062)

Kirche Kunterbunt

Ein schöner und fröhlicher Vormittag liegt hinter uns: Am 5. Juli fand unsere Kirche Kunterbunt im Zirkuszelt beim Bergfest auf dem Marienberg statt. Zahlreiche Kinder, Eltern, Großeltern und weitere Familienmitglieder folgten der Einladung und füllten das Zelt mit Leben, Lachen und guter Stimmung.
An den verschiedenen Mitmach-Stationen wurde gebastelt, experimentiert, gespielt und getobt. Mit viel Begeisterung entdeckten die Kinder die Angebote, während Erwachsene Zeit für Begegnungen und Gespräche fanden. In der gemeinsamen Feier-Zeit wurde gesungen, gestaunt und mal ein bisschen anders gebetet. Nämlich mit Fruchtgummis in verschiedenen Farben.
Besonders schön war die offene und herzliche Atmosphäre, die den Vormittag prägte. Beim anschließenden Picknick kamen alle Generationen

miteinander ins Gespräch und genossen die Gemeinschaft bei den mitgebrachten Leckereien.
Wir freuen uns sehr über die große Resonanz und danken allen Familien für ihr Kommen sowie allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement zum Gelingen dieses

Kirche Kunterbunt im Zirkuszelt

besonderen Tages beigetragen haben. Die Kirche Kunterbunt hat einmal mehr gezeigt, wie lebendig, kreativ und einladend Kirche für Familien sein kann.

Wir freuen uns schon auf die nächste Kirche Kunterbunt und hoffen, viele bekannte und neue Gesichter wiederzusehen!

Marianne Kosbab
Gemeindepädagogin

Zauber und gute Stimmung

Lange Nacht am Dom

Zu einem entspannten Spätsommerabend kamen mehrere hundert Menschen am 5. September auf den Burghof. Im Dom selbst sorgte eine Lightshow für neue Perspektiven auf die alten Mauern und Kunstschätze; Orgel-Blitzführungen mit Marcell Fladerer-Armbrecht wechselten sich ab mit Märchenstunden in der Bunten Kapelle und Maria-Geschichten mit Dompredigerin Susanne Graap und Museumspädagoge Michael Adam.
Oberbürgermeister Daniel Keip (SPD) begrüßte die Gäste, nachdem das Evangelische Domgymnasium mit einem Chorkonzert den Abend eröffnet hatte. Kurzfilme im AKD sorgten für Impulse, die dann bei Bratwurst und Getränken der Remise, des Domstiftguts, des Domfördervereins (– der sammelt ab sofort für einen barrierefreien Zugang zum Dom –) diskutiert wurden. Schülerinnen und Schüler der Dom-Schulen hatten Brötchen und Kuchen vorbereitet, die Grundschule einen Büchertisch aufgebaut. Von der Domgemeinde gab's einen Bibelspruch für den Nachhauseweg. Das aber erst, als auch Haveljazz-Bigband, die „6 Richtigen", Duke Brass und ein Blitz-Mitsingkonzert mit Christopher Skilton verklungen waren.

Uta Stiller

Der illuminierte Dom

125 Jahre Kita „St. Katharinen“ – wir suchen Ihre Geschichten!

Am 13. Juni 2027 feiern wir das 125-jährige Bestehen der Kita „St. Katharinen“. Zu diesem Anlass entsteht eine kleine Ausstellung, die die Geschichte unseres Kindergartens in Bildern und Erinnerungen lebendig werden lässt. Wir laden alle ehemaligen und aktuellen Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter herzlich ein, sich zu beteiligen. Angesprochen sind ehemalige Leitungen, Erzieher und Erzieherinnen, Praktikantinnen und Praktikanten, Kinder und Eltern – und alle Menschen, die eine persönliche Erinnerung an die „Kita St. Katharinen“ haben.
Wir suchen Fotos aus dem Kitaalltag damals und heute. Das können Gruppenbilder sein, Schnappschüsse von Festen und Feiern, Aufnahmen der Räumlichkeiten usw. Senden Sie uns Ihre kurzen Anekdoten und persönlichen Kitageschichten – Ihre Erinnerungen an besondere Ereignisse und Alltagsszenen. Vielleicht haben Sie noch alte Dokumente und Zeitungsartikel, die in diese Chronik passen.
Ihre Beiträge senden Sie per Email oder mit der Post an die Kita „St. Katharinen“. Sie können ihre Dokumente und Fotos auch persönlich im Gemeindebüro vorbeibringen.
Wir scannen gern eingereichte Originale ein und geben diese selbstverständlich zurück. Falls Sie nicht wünschen, dass Ihr Name veröffentlicht wird, vermerken Sie dies bitte bei der Einsendung.

Für Ihre Rückmeldungen haben Sie Zeit bis zum 31. Januar 2027.

Wir freuen uns über jede Einsendung. Ihre Texte und Bilder machen diese Ausstellung lebendig und zeigen, wie viel Herz und Geschichte in unserer Kita stecken.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Einsendungen und Rückfragen:

Gemeindebüro
Katharinenkirchplatz 2
14776 Brandenburg an der Havel
buero.stkatharinen@ekmb.de
Telefon: 03381/ 521162

Kita „St. Katharinen“
Katharinenkirchplatz 4
14776 Brandenburg an der Havel
kita.sanktkatharinen@ekmb.de
Telefon: 03381/ 222314

Start ins neue Kitajahr

In den ersten Wochen des neuen Kitajahres begleitet uns in der Kita St. Gotthardt das kleine WIR aus dem bekannten Kinderbuch. Es entsteht und wächst überall dort, wo die Kinder etwas gemeinsam erleben – beim Spielen, Essen, Feiern, Singen oder Trösten.

Mit viel Freude spielen die Kinder die Geschichte mit selbst gebastelten Requisiten nach. Dabei können sie sich in verschiedenen Rollen ausprobieren und gemeinsam erleben, wie wichtig Zusammenhalt und Gemeinschaft sind.

Auch unsere neuen ABC- Kinder freuen sich auf ein spannendes Jahr. Sie haben bereits ihre erste ABC – Runde erlebt und in der Kinderkonferenz viele Themen zusammengetragen, die sie in den kommenden Monaten beschäftigen werden.

Im Frühsommer haben sich die Kinder mit der Geschichte der Raupe Nimmersatt beschäftigt und eine riesige Raupe mit Fingerfarbe erschaffen, die sich in einem Kokon verpuppte. Zum Start des neuen Kitajahres hat sich daraus ein wunderschöner Schmetterling entwickelt, der nun in die weite Welt fliegen kann – ein schönes Bild für Aufbruch, Wachstum und neue Abenteuer.

Das Team der Kita St. Gotthardt

Familienkirche

Am Sonntag, **4. Oktober**, findet um 10.30 Uhr in der St. Katharinenkirche ein Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit der Kita statt.
Die nächsten Familienkirchen finden am Samstag, **10. Oktober**, um 15 Uhr in der St. Gotthardtkirche und am Samstag, **14. November**, um 15 Uhr im Gemeinderaum am Gotthardtkirchplatz statt. Die Familienkirche lädt Kitakinder und Grundschulkinder zum Mitmachen, Begegnen und Singen ein.

Der Familientreff findet am **21. November** um 15 Uhr im Gemeinderaum, Gotthardtkirchplatz 10a, statt.
Das ist ein ungezwungener Spielnachmittag für Familien zum miteinander Begegnen. Gern etwas zum Kaffeetrinken mitbringen.

Kindergottesdienste

Wir möchten mit unserer Initiative die Gottesdienste in der Innenstadt mit Kindergottesdiensten bereichern! Gemeinsam möchten wir mit den Kindern singen, kreativ sein, die Bibel entdecken und Gottes Wort besser verstehen lernen. Dazu sind alle Kinder mit ihren Eltern herzlich eingeladen.
Unser erster Kindergottesdienst findet am **18. Oktober** um 10.30 Uhr parallel zum Innenstadtgottesdienst in der Domgemeinde, St. Petri 6, statt. Der zweite Kindergottesdienst findet am **8. November** um 10.30 Uhr in St. Gotthardt im Gemeinderaum statt. Wir beginnen immer alle den Gottesdienst gemeinsam (am 18.10. im Dom und am 8.11. im Saal des Interkulturellen Zentrums).
Bei unserem ersten Treffen wird die Geschichte aus Johannes 9 – die Heilung des blind geborenen Mannes – im Mittelpunkt stehen. Wir sind gespannt darauf, diese Geschichte gemeinsam mit den Kindern zu entdecken. Im Anschluss möchten wir noch zusammenbleiben und gemeinsam essen.
Bringt dafür bitte für euch und eure Kinder etwas zu essen mit.
Wir freuen uns auf euch und auf einen schönen gemeinsamen Vormittag! Familie Fries & Familie Guterding

Termine

Senfkörnchen

Christenlehre

Die Kinder der 1. und 2. Klasse treffen sich in den Gemeinderäumen der Kirchengemeinde am Dom (St. Petri 6) und die Kinder der 3. und 4. Klasse in den Gemeinderäumen von St. Katharinen (Katharinenkirchplatz 2) zum gemeinsamen Spielen, Basteln, Singen und Erzählen. Spannende biblische Geschichten werden uns durchs Jahr begleiten, sowie die kirchlichen Feste und Feiertage. Und für die, die möchten, bildet eine Zeltwoche in den kommenden Sommerferien den Abschluss des gemeinsamen Schuljahres.

1.- 2. Klasse
montags 15.00 – 16.00 Uhr
in St. Petri 6, Brandenburg,
mit Gemeindepädagogin
Marianne Kosbab
Telefon: 0173 164 136 3
kosbab.marianne@ekmb.de
3.- 4. Klasse
dienstags 15.00 – 16.00 Uhr
in St. Katharinen, Brandenburg
mit Gemeindepädagogin
Anja Puppe
Telefon: 0152 099 68 281
puppe.anja@ekmb.de

Senfkörner

10.10.2026
“Vom kleinen Korn
zum großen Dank”
10.00 – 13.00 Uhr
Achtsam essen an Erntedank
Wir entdecken, wo unser Essen herkommt und warum es ein Geschenk ist.
Gemeinsam wollen wir ernten, danken, kochen, essen und erleben, wie aus kleinen Dingen Großes wächst.

Dazu sind wir mit Landwirtin Janine Hübner in Roskow (Dorfstraße 4, 14778 Roskow) auf ihrem Hof verabredet.

21.11.2026
“Projekt Sternsinger”
10.00 – 13.00 Uhr
Gemeinsam das Sternsingen entdecken
Wir bereiten uns für das Sternsingen im Januar vor.
Dazu treffen wir uns in den Gemeinderäumen der Katholischen Dreifaltigkeitsgemeinde (Neustädtische Heidestraße 25, 14776 Brandenburg).

Bringt gerne eure Eltern und Geschwister mit, wir brauchen jede Unterstützung.

„Wir werden immer größer" – Sommer im Domkindergarten

Wie in jedem Jahr so auch in diesem feierten wir am 30.06.26 mit den Vorschulkindern, ihren Geschwistern und Eltern ein Abschiedsfest, um somit das Ende der Kindergartenzeit zu verdeutlichen. Dabei ist es eine schöne Tradition, dass sich jedes der Vorschulkinder im Vorfeld mithilfe einer Erzieherin eine kleine Zuckertüte bastelt, die dann als Überraschung mit allerlei Dingen gefüllt zum Abschiedsfest übergeben wird. Dieses Jahr waren die Vorschulkinder mit Begeisterung dabei, Bommeln zu basteln. Und so wurde jede Abschiedstüte zu einer „Eistüte", die mit meist mehreren bunten Bommeln geschmückt war.

Der Familiengottesdienst im Dom mit Verabschiedung und Segen für die Kinder, die dieses Jahr eingeschult wurden, fand am 28.06.2026 statt und stand unter dem Motto „Wir werden immer größer".
Wie in einer Kinderkonferenz von den Kindern vorgeschlagen und sodann mit allen besprochen, wünschten sich die Kinder, dass sie einmal mit Brotdosen in den Kindergarten kommen dürfen. Und so veranstalteten wir in der Woche vor der Sommerschließzeit ein Picknick in unserem schönen Garten, zu dem die Kinder mit Obst oder kleinen Schnitten gefüllte Brotdosen mitbrachten. Zum 2. Frühstück, der sogenannten Obstpause, wurde dann der Inhalt aus den Brotdosen verzehrt. Seit einigen Jahren gibt es im Domkindergarten Vollverpflegung, sodass der Tag des Picknicks mit den mitgebrachten Brotdosen ein echtes Highlight war.

Uta Gripp
Leiterin des Evangelischen Domkindergartens

Rückblick Zeltwoche

Vom 13. bis 17. Juli waren Kinder der 1.- 6. Klasse mit Teamerin Alma Müller und den Gemeindepädagogen Konstantin Geiersberg und Anja Puppe zur Zeltwoche auf dem Pfarrgelände in Pritzerbe zu Gast.

"Hey du, hör mir zu!" 5 Tage waren wir mit allen Sinnen dem Vater unser... auf der Spur. Das Gebet mit den verschiedenen Versen und seiner Bedeutung für uns war zentral. Die Gemeinschaft bei Ausflügen zum Havelstrand, in die Rohrweberei, beim Kochen, Spielen und Geschichten hören, war aber noch ein bisschen wichtiger. Und das ist auch gut so. Eine Woche mit vielen schönen Erlebnissen bei bestem Wetter und mit einer tollen Gruppe. Ich freue mich auf die nächste Zeltwoche.

Marianne Kosbab

Fotos: Impressionen von der Zeltwoche

Musicalprojekt „Eltern singen mit ihren Kindern“

Im Jahr 2027 wollen wir das Stück „Josef und seine Brüder“ auf die Bühne bringen. Gesucht sind Eltern und Kinder, die mitsingen möchten. Hier sind schon einmal die Termine für das Projekt.

Konkrete Infos folgen.

Rollenvergabe
2. März 2027 17.30 Uhr

Proben-Wochenende
1.- 4. April 2027 St. Ursula

Aufführungen:
1. und 2. Mai 2027
Infos bei Anja Puppe

Neues aus der Kita ST. Katharinen

Während am letzten Wochenende im Juni viele Feste abgeseagt wurden, verlegten wir unser Sommerfest am 26. Juni einfach in die kühle St.Katharinenkirche. Hier wurde nicht nur der Hochaltar mit Luftballons geschmückt, es hatte auch eine Hüpfeburg ihren Platz.
Im Rahmen einer kleinen Andacht wurden die Schulanfänger würdig verabschiedet.
Mit dem Start des neuen Kitajahres findet auch wieder regelmäßig unsere Krabbelgruppe statt.
Immer am Donnerstag sind alle Kinder ab einem Alter von 3 Monaten herzlich bei uns eingeladen.
A. Demir

Martin Luther und der Reformationstag

Am 31. Oktober feiern wir den Reformationstag.
Vor über 500 Jahren lebte Martin Luther. Als er die Bibel las, entdeckte er etwas ganz Wichtiges:
Gott liebt jeden Menschen. Er vergibt uns nicht, weil wir alles richtig machen oder uns seine Liebe verdienen müssen.
Gott schenkt uns seine Liebe und Vergebung einfach, weil er uns lieb hat.
Die Erwachsenen nennen das die Gnade Gottes.
Damit alle Menschen diese gute Nachricht von Gottes Gnade verstehen konnten, übersetzte Martin Luther die Bibel ins Deutsche.

Luther-Geheimcode

Ordne die Zahlen den Buchstaben zu:

1=A	2=B	3=C	4=D	5=E	6=F	7=G	8=H	9=I	10=J	11=K	12=L	13=M
14=N	15=O	16=P	17=Q	18=R	19=S	20=T	21=U	22=V	23=W	24=X	25=Y	26=Z

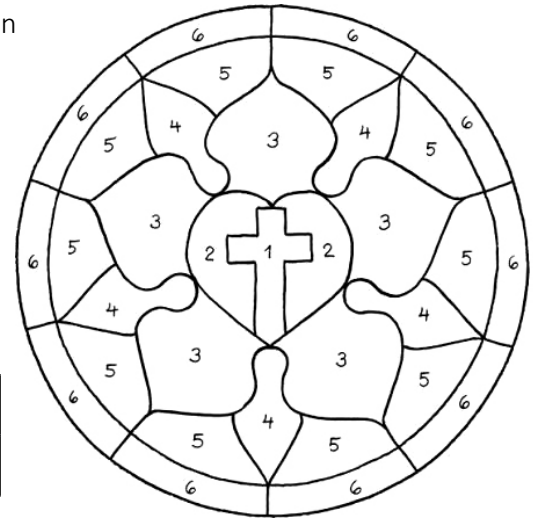
Welche 3 Wörter entstehen ?

4 – 9 – 5 * 12 – 21 – 20 – 8 – 5 – 18 * 2 – 9 – 2 –5 – 12

Antwort: _____ _____ _____

Lösung: Die Luther Bibel

Luther-Rose zum Ausmalen



1 – schwarz; 2 – rot; 3 – weiß;
4 – grün; 5 – blau; 6 - gelb

Rückblick:

Drahteseln in Dänemark

Nein – Dänemark ist nicht nur „hygge“, sondern auch ganz schön hügelig – das mussten 23 Jugendliche und 3 Begleiter*innen feststellen, während wir insgesamt 460 km auf dem Ostseeküstenradweg erradelten: bergauf, bergab, am Wasser, durch Wald und Feld. Manchmal gings an die Kraftgrenzen und so manche*r wuchs in dieser Woche über sich hinaus – großartig!

Wir sind dankbar für ein tolles Erlebnis, dass alle behütet wieder angekommen sind, und freuen uns jetzt schon aufs nächste Jahr!

Ulrike Mosch, Stefan Hartmann und Ludwig Bauch

5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt

Am Erntedankwochenende dürfen wir als Brandenburger Konfigruppen die Aktion „5000 Brote“ für unsre Landeskirche eröffnen. Dazu backen wir am Samstag, 3. Oktober, wieder köstliche Brote, die wir dann nach einem lebendigen Familiengottesdienst am Sonntag, 4. Oktober, in St. Gotthardt verkaufen.

Packen Sie eine großzügige Spende ein und nehmen Sie ein frisches, leckeres Brot mit!

Unsere Konfikurse

7. Klasse

Der neue Konfikurs ist im September gestartet, und wir freuen uns auf spannende Erfahrungen mit der neuen Gruppe!
Wir fahren vom 9. bis 11. Oktober zur Konfirüste nach Kirchmöser und treffen uns dann wieder ganz regulär am 14. November von 9 bis 13 Uhr im Saal in St. Katharinen.

8. Klasse

Nun sind wir im Mittwochsrhythmus angekommen. 14tägig treffen wir uns von 16 bis 18 Uhr in den Konfiräumen. Die anstehenden Termine dafür sind: 14.10., 28.10., 11.11. und 25.11. Bis dahin!

Junge Gemeinde

Die JG ist nach der Sommerpause wieder gut gestartet. Kommt vorbei! Alle ab 14 sind eingeladen zum miteinander Essen, Quatschen, Spielen und zu verschiedenen Aktionen. Wir treffen uns (außer in den Ferien) jeden Freitag in den Jugendräumen am Katharinenkirchplatz 2.

Für Nachfragen und Infos meldet Euch gern:
Tel. 03381-4108147 oder E-Mail: mosch.ulrike@ekmb.de

Konzerte

Sonntag, 04.10.26, 17.00 Uhr
St. Katharinenkirche

FEIERT DAS LEBEN!

Konzert des Brandenburger Motettenchors
In dem diesjährigen Programm des Brandenburger Motettenchores wird über das Leben und die Liebe gesungen. Neben dem berühmten Zyklus „Liebeslieder-Walzer“ von J. Brahms erklingen berühmte Volkslieder in traditionellen und mal in humorvollen Bearbeitungen.
Brandenburger Motettenchor
Klavier: N. N.
Leitung: Christopher Skilton
Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 31.10.26, 17.00 Uhr
St. Gotthardtkirche

PATRICK ORLICH & FRIENDS

Konzert zum Reformationstag
Seit Dezember 2025 gehört Patrick Orlich zum Team von 3:Klang. Der Kirchenmusiker und Cembalist überrascht Sie mit einem Konzert der besonderen Art.
Lassen Sie sich überraschen!
Leitung: Patrick Orlich
Eintritt frei, Spenden erbeten

Patrick Orlich, Foto: Dirk Junghanns

Freitag, 13.11.26, 19.00 Uhr
Dom St. Peter und Paul

2. ABSCHIEDSTOURNEE

Jede Reise findet einmal ihr Ende: Peter Orloff, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, tritt nun etwas kürzer und verabschiedet sich allmählich von seiner großen Fangemeinde. Gemeinsam mit den Schwarzmeerkosaken zelebriert er noch einmal die allseits beliebte Chormusik. Das Konzert entführt auf eine musikalische Reise in die märchenhafte Welt des alten Russlands – mit Romanzen, Geschichten und Balladen von grandioser Ausdruckskraft, tiefer Melancholie und überschäumendem Temperament.
Infos und Karten an Vorverkaufsstellen, an der Abendkasse und www.eventim.de

Peter Orloff und Chor, Foto: Klaus Manns

Sonntag, 22.11.26, 17.00 Uhr
St. Gotthardtkirche

ORGELKONZERT ZUM EWIGKEITSSONNTAG

Zwei Choralpartiten stehen im Mittelpunkt des Orgelkonzerts:
G. Böhms
„Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“ und
J. S. Bachs
„Ach, was soll ich Sünder machen“.

Außerdem erklingen die 2025 neu entdeckten Orgelwerke von J. S. Bach erstmals in Brandenburg an der Havel. Sänger:innen des Vokalensembles singen zwischen den Orgelversen die fast vergessenen Texte dieser Kirchenlieder, die textlich den Tod und unser Versagen im Diesseits trotz aller menschlicher Mühen genauso umreißen wie die Hoffnung auf Vergebung und ein ewiges Leben.
Vokalensemble
Orgel: KMD Marcell Fladerer-Armbrecht
Eintritt frei, Spenden erbeten

Marcell Fladerer-Armbrecht, Foto: Jacqueline Steiner

Konzertkarten

Infos zu den Konzerten und Karten finden Sie unter www.3klang-brandenburg.de

Bachs Weihnachtsoratorium

in der St. Gotthardtkirche

In diesem Jahr erklingt das gesamte Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in der St. Gotthardtkirche. In zwei Konzerten werden alle sechs Kantaten des berühmten Werkes aufgeführt und führen durch die Weihnachtszeit bis zum Fest der Erscheinung des Herrn.
Den Auftakt bilden die Teile I–III in der St. Gotthardtkirche. Mit festlichen Chören, innigen Arien und der unverwechselbaren Klangsprache Bachs erzählen sie von der Geburt Jesu, den Hirten auf dem Feld und der Ankunft der Weisen.

Nach Weihnachten wird das Oratorium mit den Teilen IV–VI, ebenfalls in der St. Gotthardtkirche, fortgesetzt.

Weihnachtsoratorium I–III
Sonntag, 13. Dezember 2026, 17.00 Uhr
St. Gotthardtkirche Brandenburg

Weihnachtsoratorium IV–VI
Samstag, 9. Januar 2027
St. Gotthardtkirche Brandenburg

Herzliche Einladung,
Bachs Weihnachtsgeschichte in ihrer ganzen musikalischen Vielfalt zu erleben!

Damit erklingt das vollständige Weihnachtsoratorium in dieser zweiteiligen Konzertfolge an einem Ort.

Bachs Weihnachtsoratorium gehört zu den bedeutendsten Werken der weihnachtlichen Kirchenmusik. Seine festlichen Chöre und bewegenden Choräle verbinden musikalischen Glanz mit der persönlichen und erzählerischen Seite der Weihnachtsgeschichte.

Mitsingen & Mitmachen

Weihnachtsoratorium für Kinder

Werde Teil unseres Kinder Weihnachtsoratoriums!

Wie klingt Weihnachten, wenn Johann Sebastian Bach die Weihnachtsgeschichte erzählt? Beim Weihnachtsoratorium für Kinder könnt ihr nicht nur zuhören, sondern vor allem selbst mitsingen und Teil des Konzerts werden!
Wir suchen Kinder ab der 1. Klasse, die Lust haben, gemeinsam mit anderen Kindern die Weihnachtsgeschichte kennenzulernen und die Musik von Johann Sebastian Bach zu entdecken. In einer kindgerechten Fassung erarbeiten wir das Weihnachtsoratorium und singen beim großen Konzert selbst mit.

Vorkenntnisse sind nicht notwendig! Du musst keine Noten lesen können und auch keine Chorerfahrung haben – wichtig sind Freude am Singen und Lust auf ein besonderes musikalisches Weihnachtsprojekt.

Die Proben
1. und 2. Klasse:
Donnerstags, 16.30 – 17.00 Uhr

Ab der 3. Klasse:
Donnerstags, 17.15 – 18.00 Uhr

Anmeldung
Du möchtest beim Weihnachtsoratorium mitsingen?
Dann melde dich an unter:
Singschule.brandenburg@ekmb.de

Komm in den Kinderchor und werde Teil unseres Weihnachtsoratoriums!

Musik trifft Kunst
Die Weihnachtsgeschichte wurde außerdem von jungen Künstler:innen der Kunstschule Sonnensegel e.V. künstlerisch interpretiert. Ihre Bilder werden im Advent in der Gotthardtkirche ausgestellt und machen die Geschichte auch visuell erlebbar.

Das große Konzert
Sonntag, 13. Dezember 2026, 15.00 Uhr, St. Gotthardtkirche Brandenburg
Hier kommt alles zusammen: Bachs Musik, der Kinderchor und die Bilder der jungen Künstler:innen.

Natürlich sind auch Familien und alle Interessierten herzlich eingeladen, das Konzert zu besuchen und die Kinder auf ihrer musikalischen Weihnachtsreise zu erleben.

Liebe!

Motettenchor, Foto: Uwe Mäkinen

Liebe hat viele Gesichter. Sie kann leicht und beschwingt sein, innig und persönlich, aber auch eine Haltung, die unser tägliches Miteinander prägt. Genau diese verschiedenen Facetten der Liebe stehen im Mittelpunkt des Konzerts des Brandenburger Motettenchores.

Mit den „Liebeslieder-Walzern“ von Johannes Brahms erklingt zunächst ein weltliches Werk, das von der Liebe, von Sehnsucht, Nähe und menschlicher Verbundenheit erzählt. Dem gegenüber stehen geistliche Werke, die den Blick weiten: auf die Liebe zu Gott und die Nächstenliebe – auf eine Liebe, die nicht nur Gefühl, sondern auch Auftrag und Grundlage unseres Zusammenlebens sein kann.

So begegnen sich in diesem Konzert zwei Perspektiven auf dasselbe große Thema: die Liebe, wie wir sie zwischen Menschen erfahren, und die Liebe, die im Glauben ihren Ursprung und ihre tiefere Bedeutung findet. Denn beides gehört zu unserem Alltag – die Suche nach Nähe und Verbundenheit ebenso wie die Frage, wie wir anderen Menschen begegnen.

Der Brandenburger Motettenchor
lädt ein zu einem musikalischen Abend
zwischen weltlicher Liebeslyrik und
geistlicher Liebeserfahrung.
Klavier: Clemens Kraft
Leitung: Christopher Skilton
Sonntag, 4. Oktober 2026
17.00 Uhr – St. Katharinen
Eintritt frei – Spenden erbeten

Jubiläumkonzert 25 Jahre „Die Altstädter e.V.“

Anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläums lädt der Verein „Die Altstädter e.V.“ zu einem besonderen musikalischen Höhepunkt ein: Am Samstag, 24. Oktober 2026, um 18 Uhr gastiert das renommierte polnische Ensemble Kroke in der St. Gotthardtkirche in Brandenburg an der Havel.

Band Kroke, Foto promo

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 durch die drei Absolventen der Krakauer Musikakademie – Tomasz Kukurba, Jerzy Bawoł und Tomasz Lato – steht die Band Kroke (jiddisch für „Krakau“) für einen einzigartigen, grenzüberschreitenden Sound. Ausgehend von traditioneller Klezmer-Musik verbindet das Trio virtuos Elemente aus Balkan-Folklore, Orient, Jazz, Klassik und freier Improvisation. Mit ihrer mitreißenden Dynamik und emotionalen Tiefe begeistert die Band seit Jahrzehnten weltweite Publikumsscharen und faszinierte bereits Größen wie Steven Spielberg, Peter Gabriel und Nigel Kennedy.

In der atmosphärischen Kulisse der St. Gotthardtkirche verschmelzen die virtuosen Instrumentalklänge von Bratsche, Akkordeon und Kontrabass mit der besonderen Akustik des sakralen Raumes zu einem intensiven Konzerterlebnis.

Tickets erhältlich über www.eventfrog.de oder an der Abendkasse

Mittagsmusik in St. Katharinen

Bis zum 15. Oktober sind sie täglich um 12.00 Uhr in der
St. Katharinenkirche zu den Tokatha-Mittagsmusiken eingeladen.
Freitags als Orgelmusik mit Wort und Segen.
Jeder und jede ist willkommen, dabei die Klangdimensionen der
Orgelanlage zu erleben und in der besonderen Atmosphäre unserer
St. Katharinenkirche innere Ruhe und Kraft zu finden.
Nach dem 15. Oktober finden keine Mittagsmusiken statt.

Veranstaltungen zur Friedensdekade 2026

Schwerter zu Pflugscharen – Micha 4,3
Ökumenische FriedensDekade

Sonntag, 8. November,
um 10.30 Uhr
Saal des Interkulturellen Zentrums
Eröffnungsgottesdienst
mit Pfarrer Philipp Mosch

Montag, 9. November
Pogrom-Gedenken,
16.40 Uhr
Treffpunkt
am Katharinenkirchplatz 8 mit
Erinnerung an das Schicksal der Familie Friesicke

17.00 Uhr
Große Münzenstraße 15
Gedenken an der ehem. Synagoge

Sonntag, 15. November,
um 10.30 Uhr
im Foyer des
Brandenburger Theaters
Like oder Applaus
Digitale versus analoge Kommunikation. Bürgerdialog mit Theresa Brückner, Pfarrerin im digitalen Raum Carola Söllner, Künstlerische Leiterin des Brandenburger Theaters, Andacht und Moderation Propst Dr. Johannes Krug

Sonntag, 15. November,
ab 15.00 Uhr
in der Gemeinschaftskirche
St. Bernhard,
Thüringer Straße 68
Wie eine einzige Tat eine Diktatur erschütterte: Pfarrer Brüsewitz verbrannte sich vor 50 Jahren
Kaffee und Kuchen ab 15.00 Uhr,
Film und Gespräch ab 16.30 Uhr

Montag, 16. November,
um 19.00 Uhr
Saal St. Katharinen
Vortragsabend
„Dem Wachstumswahn widerstehen – Wege zu einer Wirtschaft, die nicht zerstört“
Vortrag und Diskussion von und mit Wolfgang Kessler, Ökonom und Publizist
Gespräche der Anwesenden im Format "Weltcafè" zu verschiedenen Fragen

Mittwoch, 18. November
Buß- und Bettag,
um 19.00 Uhr
im Gemeindesaal
St. Katharinen
Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade
Pfn. Susanne Graap und Team des ökumenischen Arbeitskreises

Musikalische Andacht am Freitagabend

In der St. Petrikaplle erklingt einmal im Monat Musik. Texte und Stille laden zur Andacht ein.

23. Oktober, 19.00 Uhr
Wilfried Pieper, Akkordeon

20. November, 19.00 Uhr
mit Johannes Behrendt und Linde Rosenmüller (Geige)

Memory Walk - Familie Milewski

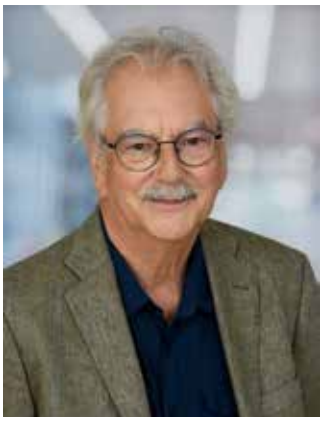
Nächster Termin: 10. November 2026 um 17 Uhr

Das Stadtmuseum Brandenburg an der Havel lädt zu einem Gedenkspaziergang (Memory Walk) ein. Klara Richter und Anton Milewski lernten sich in Brandenburg an der Havel kennen. Beide stammten ursprünglich aus dem Bereich der heutigen Ukraine. Klara (geb. Fränkel) hatte bereits eine Tochter namens Helena aus erster Ehe. Ihre kleine Halbschwester Rosa Amalia kam 1928 in der Havelstadt auf die Welt. Wie die Familie hier vor Ort lebte und wie die Zeit des Nationalsozialismus ihr Leben aus den Fugen riss, erfahren Sie auf unserem vierten Memory Walk.

Stolpersteine für die Familien Milewski und Richter

Start: Frey-Haus, Ritterstraße 96,
14770 Brandenburg an der Havel
Uhrzeit: 17.00 Uhr Dauer: ca. 1h
Endpunkt: Steg am Mühlendamm,
14776 Brandenburg an der Havel

Dem Wachstumswahn widerstehen – Wege zu einer Wirtschaft, die nicht zerstört



Das Klima kippt, Naturkatastrophen mehren sich. Die Umwelt wird zerstört. Weltweit herrschen Armut und Ungerechtigkeit. In Deutschland wächst die soziale Ungleichheit. Die Wachstumswirtschaft stößt an planetarische Grenzen.
Der Ökonom und Publizist Wolfgang Kessler, langjähriger Chefredakteur der christlichen Zeitschrift Publik-Forum, schildert Wege zu einer Wirtschaft, in der Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit mehr zählen als Wachstumsraten des Bruttoinlandprodukts. Wolfgang Kessler untermauert diese Wege mit Modellen eines gerechteren und nachhaltigen Wirtschaftens, die bereits heute praktiziert werden und die auch dem Einzelnen Handlungschancen einräumen.
Der Abend wird veranstaltet in Zusammenarbeit mit Verein:„Fair-Handeln-in-Brandenburg“ e.V., und Weltladen „Faire Welt Brandenburg“

Kurzportrait:
Wolfgang Kessler studierte Ökonomie in Konstanz, Bristol und an der London School of Economics. In den 1980er Jahren arbeitete er beim Internationalen Währungsfonds. Er wurde Journalist und war von 1999 bis 2019 Chefredakteur der christlichen Zeitschrift Publik-Forum. Kessler wurde 2007 mit dem Internationalen Bremer Friedenspreis und 2021 mit dem Walter Dirks Preis ausgezeichnet.
Sein aktuelles Buch heißt: "Das Ende des billigen Wohlstands" – Wege zu einer Wirtschaft, die nicht zerstört. Publik-Forum. 2023

Ist der Osten noch zu retten?

Der Förderverein Dom zu Brandenburg e.V. lädt ein:
MPa.D. Bodo Ramelow zum Thema: Ist der Osten noch zu retten?

Ein provokantes Thema. Wie geht das? Wo liegen die Defizite in der Politik? Wie kann die Demokratie gestärkt werden, obwohl sich die Masse der (Ost-) Deutschen durch die demokratischen Parteien nicht mehr vertreten fühlt? Wovon träumen die Menschen heute? Besteht die Gefahr einer dritten Diktatur? – Genügend Fragen für einen höchst interessanten Abend mit einem Christen und Ministerpräsidenten a.D. im Osten.

Moderation der Veranstaltung:
OKR Martin Vogel, Beauftragter der EKBO bei den Ländern Berlin und Brandenburg

Bodo Ramelow,
Foto: Martina Nolte (CC-by-sa-3.0 de)

Am **6.10.2026**, um 18.30 Uhr in der Dom-Aula, Burghof 9, 14776 Brandenburg
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Gespräch bei einem Glas Wein.

Hellmuth Henneberg liest aus seinem Buch

Meuterei vor Rügen

Der Text eines kleinen Zettels, geschrieben in den Morgenstunden des 18. August 1961 an den Kapitän des MS SEEBAD BINZ, löste eine Verhaftungswelle und einen Justizskandal in der DDR aus. Auf dem Zettel stand: „In Anbetracht der guten Stimmung auf dem Oberdeck bitten zehn Berliner stellvertretend für die meisten Passagiere um eine Fortsetzung der Fahrt in Richtung Bornholm". Noch am selben Abend meldet man Erich Honecker: „14 Banditen versuchten gewaltsam, das Küstenmotorschiff BINZ nach Bornholm umzuleiten." Als die Stasi-Ermittler feststellten, dass es sich um Mitglieder der Jungen Gemeinde aus Berlin und um junge Baptisten aus Brandenburg/Havel handelte, kam es zum Prozess. Er endete am 26. August 1961 mit der Verurteilung wegen „Staatsgefährdender Hetze und Nötigung".

Hellmuth Henneberg hat die Geschichte recherchiert und 2002 veröffentlicht, sie ist längst vergriffen und nun endlich als Neuauflage erschienen.

Heinz Lemke

Am 2. Oktober um 19 Uhr liest Hellmuth Henneberg aus seinem Buch in der Hofkirche am Jakobsgraben, Jahnstraße 1, anschließend wird zur Diskussion geladen (Eintritt frei, Spende herzlich erbeten)

Offener Gesprächskreis

Einmal im Monat treffen wir uns im Gemeinderaum am Gotthardtkirchplatz 10a zu einem guten Gespräch. Zurzeit sprechen wir über die einzelnen Sätze des Vaterunser. Neue Menschen sind an unserem Tisch herzlich willkommen.

Die nächsten Termine: **7. Oktober** und **25. November**, jeweils 19.00 Uhr

St. Martin

Am 11. November 2026 laden die Ev. Kirchengemeinde St .Karharinen und die Ev. Kirchengemeinde am Dom sowie die Katholische Dreifaltigkeitsgemeinde zum traditionellen Martinsfest mit Umzug ein.
Los geht es 17 Uhr mit einer Andacht und der Martinsgeschichte in der St. Katharinenkirche. Im Anschluss daran geht es mit einem fröhlichen Umzug, musikalisch begleitet von einem Bläserquartett, der Freiwilligen Feuerwehr Göttin und der Brandenburger Polizei, zum Burghof, vor die Tore des Doms. Dort beenden wir die Martinsgeschichte, teilen die Martinshörnchen und haben bei Punsch und Snack der Remise Zeit, zu verweilen und zu plaudern.

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET

Das Ökumenische Friedensgebet findet am

07. Oktober und
04. November 2026
jeweils um 18.30 Uhr
in der St. Nikolaikirche statt.

Wer das Friedensgebet mitgestalten will, kann sich gerne im Gemeindebüro Hl. Dreifaltigkeit melden.

Telefon 03381/28093
E-Mail: dreifi@gmx.de

Kreis junger Frauen

Der Kreis junger Frauen trifft sich
am **7. Oktober** und am **4. November**, jeweils um 19.30 Uhr.

Der Ort wird noch abgesprochen.
Weitere Informationen über Pfrn. Ulrike Mosch, Tel. 03381-4108147.

Dommuseum Veranstaltungen

22. August bis 31. Oktober 2026
Dommuseum
Sonderausstellung:

Künstler im Dialog – Ein Schmerz und eine Freude Mariens

Zwei Künstler aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen haben sich unabhängig voneinander dem Thema Maria genähert.
Mersud Selman (Bosnien/Deutschland) dient die Pieta von Michelangelo als Modell um einen Schmerz Mariens und die Leiden ihres Sohnes zu zeigen, wohingegen Taha Bader (Pakistan/Deutschland) in seinem Bilderzyklus Muttersprache die Freude der Mutterschaft künstlerisch in Szene setzt. Bilder beider Künstler werden gegenübergestellt und treten so in einen Dialog miteinander.

Samstag, 03.10.2026
Dommuseum

Türen auf mit der Maus

Aktionstag für Kinder ab 5 Jahren
Mit unserer Museumsrallye können Kinder selbstständig auf Entdeckungsrundgang gehen, Kreativstationen laden zum Mitmachen ein und Museumspädagoge Michael Adam führt um 11.30 und um 14.00 Uhr durch die Ausstellung „Mythos Maria“.
Er erzählt von den Geschichten, die sich hinter den Urkunden, Büchern, Objekten und Textilien verstecken.
Anmeldung für die Führungen: museum@dom-brandenburg.de (Bitte gewünschte Uhrzeit der Führung angeben.)

Samstag, 03.10.2026, 17.00 Uhr
Dom St. Peter und Paul

Festakt zum Tag der Deutschen Einheit

Einer der wichtigsten Feiertage wird jedes Jahr im Dom gefeiert: der Tag der Deutschen Einheit. Seit 1995 lädt der Rotary Club Brandenburg an der Havel gemeinsam mit der Stadt Brandenburg an der Havel in den Dom ein.

Sonntag, 04.10.2026, 14.00 Uhr
Dommuseum

Mythos Maria: Sonntagsführung

Lassen Sie sich vom Dommuseumsteam durch die Ausstellung „Mythos Maria“ führen.
Die Führungen sind kostenfrei. Spenden für die weitere Erforschung des Domschatzes sind herzlich willkommen.

Sonntag, 06.10.2026, 18.30 Uhr
Aula der Ritterakademie

„Ist der Osten noch zu retten?“

Gespräch mit Bodo Ramelow
Ein provokantes Thema. Wie geht das? Wo liegen die Defizite in der Politik? Wie kann die Demokratie gestärkt werden, obwohl sich die Masse der (Ost-) Deutschen durch die demokratischen Parteien nicht mehr vertreten fühlt? Wovon träumen die Menschen heute? Besteht Gefahr einer dritten Diktatur? Genügend Fragen für einen höchst interessanten Abend.
Moderation: Okr Martin Vogel (Beauftragter der ekBO bei den Ländern Berlin und Brandenburg)
Veranstaltung des Fördervereines Dom zu Brandenburg e. V.

Samstag, 10.10.2026, 17.00 Uhr
St. Petrikapelle

Friedrich und Katte: ein preußisches Schauerstück

Theater MITEINANDERs
Katte war der Jugendfreund von Kronprinz Friedrich und wird zum Bauernopfer: seine Hinrichtung in Gegenwart des Kronprinzen erfolgt auf Befehl des Königs. Katte hatte keine Chance in diesem unerbittlichen Vater-Sohn-Konflikt.
Im Theater MITEINANDERs aus Potsdam stehen Beschäftigte der Oberlin Werkstätten und professionelle Schauspieler: innen gemeinsam auf der Bühne. Die Aufführung findet in leichter Sprache statt.

Sonntag, 18.10.2026
11.00, 13.00 und 15.00 Uhr
Treffpunkt: Domportal

Am seidenen Faden: Führungen zum europäischen Tag der Restaurierung

Die Restaurierung sorgt für die Überlieferung von Geschichte, gibt dem Kulturerbe ein Gesicht – und eine Zukunft. In drei Führungen mit Textilrestauratorin Geertje Gerhold werden Untersuchungsmethoden und Grenzen der Restaurierung erläutert.
Teilnahme nur mit Voranmeldung: textilkonservierung@dom-brandenburg.de oder 03381 2112226

Samstag, 24.10.2026, 15.00 Uhr
Freitag, 6.11.2026, 16.00 Uhr
Historische Bibliothek (Treffpunkt Domportal)

Sonderführung: Der Wandmalereizyklus in der mittelalterlichen Bibliothek

Die repräsentative Studienbibliothek der Prämonstratenser in der Brandenburger Domklausur mit ihrem anspruchsvollen Ausmalungsprogramm war im 15. Jahrhundert einzigartig in Deutschland. in der Sonderführung nimmt sie Katharina Januschewski vom Dommuseum mit in die historische Bibliothek und zeigt ihnen die erhaltenen Wandmalereifragmente.

Samstag, 24.10.2026, 17.00 Uhr
Sommerrefektorium

Buchpräsentation: Das Fragment zum Sprechen bringen. Der Wandmalereizyklus in der Brandenburger Domklausur

Die Malereien in der historischen Bibliothek sind nur noch fragmentarisch überliefert, dennoch handelt es sich um eine für die Kunst- und Kulturgeschichte sensationelle Entdeckung, die ein neues Licht auf die Bedeutung des Brandenburger Bistums im späten Mittelalter wirft. Im Herbst erscheint die Publikation von Prof. Dr. phil. Ursula Schädler-Saub und Dipl.-rest. Sabine Krause-Riemer, die in Anwesenheit der Wissenschaftlerinnen vorgestellt wird.

Samstag, 31.10.2026
Dommuseum

Finissage: Mythos Maria

Ein letztes Mal lädt das Dommuseum Gäste ein, die Ausstellung „Mythos Maria“ zu besuchen. Mit Blitzführungen, Mitmachaktionen und einem kleinen Ausblick auf das kommende Jahr verabschieden wir uns von der Museumssaison. Das Dommuseumsteam freut sich auf viele Gespräche mit Besucher:innen. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Dienstag, 17.11.2026, 18.30 Uhr
Sommerrefektorium

Bild & Botschaft: Krypta

Pfn. i. r. Cornelia Radeke-Engst und Michael Adam vom Dommuseum betrachten die Krypta des Domes.

Dienstag, 24.11.2026, 18.30 Uhr
Sommerrefektorium

Vortrag: Glaube, Macht und Militär. Die Garnisonkirche Potsdam im Wandel der Zeit

Sie gehört zu den bekanntesten Kirchen in Deutschland, ein kunsthistorisches Juwel einerseits, aber auch ein Ort von ambivalenter historischer wie politischer Bedeutung. Mit der Garnisonkirche in Potsdam, die vom „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I. für Soldaten, den königlichen Hof und eine Zivilgemeinde gestiftet wurde, lassen sich über 300 Jahre Geschichte wie unter einem Brennglas erkunden. Die Kirche erzählt uns von Größe und Macht, von der Verbindung von Kirche und Staat, vom Auf und Ab preußischer, deutscher und europäischer Geschichte, von Glanz und Elend und von Leben und Tod.
Im Vortrag wird Pfarrer Dr. Jan Kingreen, Vorstand der Stiftung Garnisonkirche Potsdam, über Geschichte und Gegenwart dieses besonderen Ortes berichten.

Freitag, 27.11.2026, 16.00 Uhr
Dom

Öffentliche Domführung

Erfahren Sie interessante Geschichten und Fakten über den Brandenburger Dom sowie seine Kunstschätze und fragen Sie, was Sie schon immer über den Dom wissen wollten.

ÖFFNUNGSZEITEN
Dommuseum
im Dom Mai - Oktober

Dienstag bis Samstag
10.00 - 17.00 Uhr

Sonntag und Feiertage
11.30 - 17.00 Uhr

Eintritt: 5 € | ermäßigt 3 €

Familien: 15 €
(2 Erwachsene und
max. 4 Kinder),
Kinder unter 10 Jahren frei

Hotel Brandenburger Dom
Burghof 2 | 14776 Brandenburg a.d. Havel
Telefon 03381/7943120
info@hotel-brandenburger-dom.de
www.hotel-brandenburger-dom.de
HOTEL BRANDENBURGER DOM
Ob Geburtstag, Hochzeit, Taufe, Konfirmation oder Trauerfeier,
bei uns feiern Sie in 9 historischen Veranstaltungsräumen mit moderner Heimatküche und individueller Betreuung direkt am Dom.

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)

„Du zeigst mir den Weg zum Leben.
Bei dir ist Freude in Fülle.“ Psalm 16,11

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

Wolfgang Niemeyer, 70 Jahre
Frank Paul, 70 Jahre
Jürgen Mahncke, 75 Jahre
Renate Moll, 80 Jahre
Otto Kern, 85 Jahre
Rita Henschel, 91 Jahre
Anna Jüttner, 92 Jahre
Christa Ewert, 92 Jahre

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit. (Telefon 524545).

Türmetag in St. Gotthardt

Die St. Gotthardtkirche wurde am Tag des offenen Denkmals wieder von Hunderten Besucherinnen und Besuchern besichtigt. Zum zeitgleichen Türmetag bestiegen viele von ihnen den Turm und erreichten nach fast 200 Stufen die Aussichtsplattform der St. Gotthardtkirche mit ihrer fantastischen Aussicht.

Ringo Hartmann, Werkstattleiter bei der BAS GmbH, hat dafür extra Griffe aus Eichenholz ganz oben in der sogenannten Laterne montiert, die in der Werkstatt der BAS hergestellt wurden. Damit können sich die Besucher besser festhalten, wenn sie die letzte Stufe hochsteigen und dann die Aussicht genießen. Die St. Gotthardtkirche dankt der BAS ganz herzlich für diese Unterstützung und die Gäste werden sich freuen. Die BAS GmbH Brandenburg an der Havel ist ein kommunales, gemeinnütziges Unternehmen mit dem öffentlichen Zweck, Menschen bei der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit, der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt und in soziale Zusammenhänge zu unterstützen.

Ringo Hartmann, Werkstattleiter bei der BAS GmbH, montiert den Griff. Foto Janine Matzdorf

Die Tischlerei Lietze Design hat zusätzlich noch weitere Geländer für einen sicheren Aufstieg zum Turm montiert.

Pf. Philipp Mosch

Kirchenführung in der St. Gotthardtkirche

Klaus Heinrich,
ausgebildeter Stadt- und Kirchenführer,
lädt Interessierte zu einer Kirchenführung
in der St. Gotthardtkirche
am 17. Oktober um 11 Uhr ein.

Offene Kirche

St. Gotthardtkirche

Oktober bis November
11.30 – 15.30 Uhr

Neue Kirchenwächter
sind herzlich willkommen
und werden gesucht!

Bettina Damus Kirchmeisterin

AUS DEN KIRCHEN BÜCHERN

Trauung
Familie Adamschek
Familie Peter

Goldene Hochzeit
Familie Stein

Jesus spricht:
Ich bin die Auferstehung
und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
ob er gleich stürbe;
und wer da lebt und glaubt an mich,
der wird nimmermehr sterben.
(Johannes 11,25-26)

Verstorbene unserer Gemeinde

Jens Almeskirchen, 45 Jahre
Susanne Stapperfenne, 89 Jahre
Lieselotte Lahayn, 89 Jahre
Rudi Draht, 95 Jahre
Rosemarie Nicodemus, 92 Jahre
Ursula Mechlin, 86 Jahre
Christel Frede, 89 Jahre
Hans Görtz, 76 Jahre
Hannelore Berger, 93 Jahre
Ingrid Selbeck, 87 Jahre
Hans-Dieter Wolff, 91 Jahre

Dank für Spenden

Wir danken herzlich für alle Spenden.

Einnahmen Offene Kirche: 6.886,26 € – Gemeindekirchgeld: 890 € – Gemeindebrief: 164 €

Spenden sammeln wir weiterhin für unsere neue Saalorgel und für die neue Elektrik in der St. Gotthardtkirche.

Spendenquittungen werden gerne ausgestellt.
Bitte Namen und Adresse im Gemeindebüro angeben.
Im Namen von Kirchmeisterin Frau Bettina Damus

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)

„Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein!“ (Psalm 118,24)

Geburtstage im Oktober

Jürgen Kunert	85 Jahre
Thea Chun	85 Jahre
Alfred Hauck	85 Jahre
Christa Gericke	85 Jahre
Ella Häusler	95 Jahre
Harry Hoth	70 Jahre
Käthe Votel	94 Jahre
Jürgen Wolf	75 Jahre
Ingrid Maaß	90 Jahre
Ilse Jupe	93 Jahre
Hertha Ziebart	90 Jahre
Ute-Barbara Meichau	80 Jahre
Rolf Siegmund	92 Jahre
Hans-Joachim Tietsche	96 Jahre

Geburtstage im November

Erika Henseler	80 Jahre
Leslav Cieslak	75 Jahre
Waltraud Schröder	75 Jahre
Udo Hissung	70 Jahre
Willi Neinert	91 Jahre
Andreas Klein	70 Jahre
Sieglinde Großmann	75 Jahre
Waltraud Werner	90 Jahre
Rosemarie Bossan	96 Jahre
Ilse Schulze	91 Jahre
Barbara Peter	80 Jahre
Heinz Zentner	97 Jahre
Marta Lorenz	102 Jahre
Heinz Jupe	85 Jahre
Hannelore Roitzsch	85 Jahre

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit. (Telefon 522062).

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

TERMINE

Großer Seniorenkreis

Nächste Termine
20. Oktober und
24. November
um 14.00 Uhr
im Gemeinderaum,
Gotthardtkirchplatz 10a

****

Der Besuchskreis

Der Besuchskreis für Geburtstagsjubilare trifft sich Donnerstag,
12. November,
um 11.00 Uhr
im Gemeinderaum,
Gotthardtkirchplatz 10a

****

Frauenkreis und Gesprächskreis

Mit Pf.i.R. Rainer Schröder
Treffen nach Absprache
Kontakt über das Gemeindebüro

Nachrichten aus der Walzwerksiedlung

FEIERABENDKREIS in der Christuskirche

6. Oktober und **3. November**
um 14.00 Uhr
Christuskirche, Thüringer-Str. 9

*Neue Interessent*innen sind herzlich willkommen*

Erntedankgaben

Es können Spenden und Erntegaben für das Erntedankfest in der St. Gotthardtkirche abgegeben werden. Das können Früchte aus dem Garten oder gekaufte Lebensmittel sein. Wir schmücken damit den Altar. Anschließend werden die Gaben der Brandenburger Tafel für Bedürftige gespendet.
Die Kirche ist täglich geöffnet.

Stammhaus in:
14776 Brandenburg an der Havel
Kurstraße 64
Tel. (0 33 81) 25 25 0
www.bestattungendieckmann.de

DIECKMANN BESTATTUNGEN
Seit 1872 Brandenburger Bestattungstradition

Weitere Geschäftsstellen in:	*Telefon:*
14770 Brandenburg, Am Marienberg 1	(0 33 81) 30 10 53
14550 Groß Kreutz, Potsdamer Str. 73	(0 33 207) 31 500
14797 Kloster Lehnin, Marktplatz 8	(0 33 82) 700 389
14793 Ziesar, Breiter Weg 6	(0 33 830) 60 334

Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008 LGA InterCert
Mitglied in der Bestatterinnung von Berlin und Brandenburg e.V.

Neues aus dem Gemeindekirchenrat der St. Gotthardt- und Christusgemeinde

Zukünftig wird im Brückenboten ein kurzer Bericht über wichtige Angelegenheiten und Themen aus den Sitzungen des Gemeindekirchenrates (GKR) zu lesen sein, um von der Arbeit zu berichten und die Gemeinde zu informieren.

Gemeindemitglieder erhalten Gesprächsangebot zu jeder Sitzung des GKR

Der GKR hat den Vorschlag aus dem Kreis der Ältesten aufgegriffen, den Gemeindemitgliedern einen Weg zu öffnen, sich mit wichtigen Anliegen oder Vorschlägen direkt an den GKR richten zu können. Ab sofort gehört den Gemeindemitgliedern die erste viertel Stunde einer Sitzung. Dort können Themen gemeinsam besprochen werden, mit denen sich aus Sicht eines oder auch mehrerer Gemeindemitglieder der GKR befassen soll. Um Sitzungen gut vorbereiten zu können, wird dafür um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro gebeten. Mit der Anmeldung wird dann der genaue Sitzungstermin benannt und für beide Seiten verbindlich die notwendige Zeit im Sitzungsplan reserviert.

Betriebsaufgabe der Kita Regenbogen

Die sinkende Anzahl der in der Havelstadt lebenden Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter hatte zu Jahresanfang den GKR zu einer sehr schmerzhaften Entscheidung gezwungen. Die Kita Regenbogen wurde am Jahresanfang nur noch von elf Kindern und ihren Familien besucht. Von diesen sind im Sommer sieben Kinder eingeschult worden und Neuanträge konnten trotz Bemühungen und Bewerbung der freien Kapazitäten nicht erzielt werden. Der wirtschaftliche Betrieb der Kita Regenbogen war auf dieser Grundlage nachhaltig nicht mehr gesichert, so dass zur finanziellen Schadensabwendung für die Gemeinde die Einstellung des Kitabetriebs zum 31. März 2026 beschlossen wurde. Dieser schmerzhafte Einschnitt wurde in gutem Einvernehmen aller

GEMEINDE KIRCHENRAT

Betroffenen erreicht. Wir sind den Eltern mit ihren Kindern und dem Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes sehr dankbar, dass wir einen guten Übergang und Wechsel der Kinder in die Kita des DRK organisieren konnten. Wir danken unseren Kolleginnen für ihre hervorragende Arbeit und wünschen ihnen mit Gottes Segen alles Gute für ihren weiteren beruflichen Weg.

Nach Betriebsaufgabe der Kita Regenbogen steht nun die Suche einer geeigneten Nachnutzung für die Immobilie im Mittelpunkt. Wir suchen Nutzungsideen, die sich gut mit der Christuskirche vereinbaren lassen und für die Nachbarschaft auf dem Klingenberg und Quenz gesellschaftlichen Nutzen bringen. Hierbei stehen wir vor der Herausforderung, dass die Christuskirche weiterhin Heimat und Glaubensort für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers bleiben soll und in den Nebenräumen passende ergänzende Angebote entstehen.

Präventions- und Schutzkonzept vor sexualisierter Gewalt beschlossen

Nach intensiver und mehrmonatiger Arbeit einer hierfür einberufenen Arbeitsgruppe konnte im Sommer das Präventions- und Schutzkonzept vor sexualisierter Gewalt beschlossen werden. Im nächsten Brückenboten wird hierüber gesondert berichtet. Mit dem Konzept zeigt die Gemeinde klare Haltung, dass sexualisierte Gewalt in unserer Kirche nicht geduldet wird. Die intensive Befassung mit dem Thema durch die Erarbeitung des Präventions- und Schutzkonzeptes endet jedoch nicht an diesem Punkt. Der GKR wird sich auch in Zukunft mit diesem existenziellen Menschenrecht befassen und den Schutz der Mitmenschen im Blick behalten.

Für den Gemeindekirchenrat
Tim Freudenberg

Rückblick & Erinnerung
25 Jahre "Offene Kirche"

Welch ein Zeitraum! Wie viele Höhen und Tiefen innerhalb der zurückliegenden 25 Jahre!
Am 01. März 2001 öffnete sich nach langer Zeit unsere Kirche wieder regelmäßig für die Öffentlichkeit. Alle Menschen konnten jetzt hier Einkehr finden. Es erfüllt uns mit Stolz, als ehrenamtliche Mitgestalter unsere schöne Kirche für alle Menschen offen zu halten. Am Anfang haben wir, unser kleines sich bildendes Team, es nicht einfach gepackt, täglich die Zeiten der Öffnung der Katharinenkirche zu gewährleisten. Wir waren zu wenige Personen! Aber diese wenigen Personen waren mit Herz und viel Freude dabei, oft monatlich je 10 — 12 Tage zu opfern! So fing es an! Aber es wurde immer besser.

Mit der Zeit kamen andere interessierte Personen dazu, sodass es für alle leichter wurde.

Auf dem Foto sind Sabine Braunreiter, Lucia Reichelt-Pahn und Uta Stiller

Es sei mir an dieser Stelle gestattet, an einige verehrte Mitgestalter zu erinnern, die mit ihrer besonderen Einsatzfreudigkeit und Kenntnissen über unsere Kirche in steter Erinnerung bleiben werden. So werden mir persönlich die Familie Lehnert, Herr Henning Hintzsche, Familie Wilde, Frau Rosenbaum, Frau Silz und noch viele andere für immer ein Vorbild sein.
Was für „Schätze der Glasmalkunst", uns gewidmet, hat Herr Hintzsche hinterlassen. Welch ein unschätzbarer Wert für uns alle!
Mir fallen auch unsere anfänglichen monatlichen Zusammenkünfte zur Gestaltung des Aufsichtsplanes für unser Team ein. Nicht früher wurde der Raum verlassen, bevor jeder Tag besetzt war! Disziplin und Engagement war von jedem Teammitglied gefordert und wurde auch gebracht!

In den 25 Jahren war es ein Kommen und Gehen — ein Auf- und Ab im Team. Jedoch gab es viel Freude und Interessantes täglich zu erleben!
Das Miteinander zwischen den täglichen Besuchern und uns, dem Aufsichtspersonal, ist immer ein schönes Erlebnis! Man lernt die unterschiedlichsten Besucher kennen. Unterschiedlich — so wie die Menschen nun einmal geschaffen sind! Es macht uns jedoch viel Freude zu sehen, wenn nach einem gemeinsamen Gespräch diese Menschen mit einem Lächeln im Gesicht unsere Kirche verlassen!

Mein schönstes Erlebnis war Weihnachten 2001, als unser damaliger Bundespräsident, Johannes Rau, unsere Kirche für sein Weihnachts-Event wählte. So schön habe ich unsere Kirche, von innen und außen mit sanftem, blauem Scheinwerferlicht angestrahlt, noch nie gesehen. Viele hundert Menschen strömten herein. Es war ein bewegender Moment im Beisein unseres ehemaligen Bundespräsidenten. Danach wurden wir immer öffentlicher. Bekannte Künstler, Popgruppen, Chöre, unser Sinfonieorchester, Ballett und Theateraufführungen wechselten sich in den folgenden Jahren ab und stellten somit unsere Kirche in den Mittelpunkt des kulturellen Lebens unserer Stadt und darüber hinaus. Wir waren als „Aufsicht" immer dabei.
Das alles und noch unzählige schöne Momente haben unser jetziges Team zusammengeschweißt. Wir wissen, wir können uns aufeinander verlassen. Wenn „Not am Mann" ist, wir packen es, einer springt immer für den anderen ein. Es ist eine wunderbare Aufgabe, die jeden Einzelnen von uns erfüllt!
Wir wünschen uns weiterhin viel Kraft und Gesundheit, diese interessante und schöne Aufsichtsarbeit noch lange ausführen zu können.
Aber wir hoffen auch, dass sich neue engagierte Frauen und Männer für unsere Tätigkeit interessieren und unser Team mit neuen Gedanken und Ideen verstärken möchten.

Ich selbst danke meinem Gott, dass er mir den Weg im Jahr 2001 in eine wunderbare Tätigkeit gewiesen hat.

Elfriede Raue

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)

„Er gebe dir, was dein Herz begehrt,
und erfülle alles, was du dir vornimmst.“ (Psalm 20,5)

Geburtstage im Oktober

Renate Müller	92 Jahre
Christa Gericke	90 Jahre
Klaus-Hermann Herzberg	90 Jahre
Edith Handel	94 Jahre
Marianne Mager	98 Jahre
Gertrud Gängler	98 Jahre
Elke Aderhold	70 Jahre
Frank Scheurer	70 Jahre
Manfred Köchel	90 Jahre
Liselotte Steffen	94 Jahre
Erich Dei	80 Jahre
Dieter Görtz	90 Jahre
Herbert Tepper	91 Jahre
Günter Nitschke	90 Jahre
Wolfgang Scherf	70 Jahre

Geburtstage im November

Heidemarie Klinke	85 Jahre
Christel Karabanowitz	93 Jahre
Helga Serenthin	96 Jahre
Dora Burdzik	90 Jahre
Hansdieter Theiß	85 Jahre
Bärbel Wegener	70 Jahre
Waltraut Dahn-Wagenknecht	92 Jahre
Herta Hoenicke	90 Jahre
Ulrich Bading	75 Jahre
Marlis Schubert	80 Jahre
Emma Dreihardt	91 Jahre
Gisela Lau	80 Jahre
Ingrid Jaschob	85 Jahre
Gerhard Radeske	92 Jahre
Charlotte Mey	91 Jahre
Norbert Arand	70 Jahre

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit. (Tel. 52 11 62)

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

Offene Kirche St. Katharinen

Oktober:	**Mo - Sa**	**10.00 - 16.00 Uhr**
	So	**11.30 - 16.00 Uhr**
November:	**Mo - Sa**	**11.00 - 15.00 Uhr**
	So	**11.30 - 15.00 Uhr**

1. Advent - 3. Advent täglich 11.00 - 17.00 Uhr Krippenausstellung

Turmführungen donnerstags 13.00 Uhr

Wir suchen ehrenamtliche Kirchenwächter/innen in der Offenen Kirche (stundenweise Präsenzdienste in der St. Katharinenkirche – jeder Einsatz hilft, von einmal im Monat bis einmal in der Woche, je nachdem wie viel Zeit Sie erübrigen können) Rückfragen im Gemeindebüro St. Katharinen Tel. 03381/521162

AUS DEN KIRCHEN BÜCHERN

„Ich will dich segnen
und du sollst ein Segen sein.“
1. Mose 12, 2

Taufen

Malte Bremges am 28.06.2026
Leo Kraft am 04.07.2026
Lorenz Worm am 02.08.2026

Trauungen

Luisa Hüneburg und
Noah Hüneburg, geb. Dumscht,
am 15.05.2026

Luise Fritzen, geb. Kuhl,
und Cornelius Fritzen
am 30.05.2026

Tania Franke, geb. Mußler,
und Sebastian Franke
am 25.07.2026

Denn wenn wir glauben,
dass Jesus gestorben
und auferstanden ist,
so wird Gott auch die,
die da entschlafen sind,
durch Jesus mit ihm führen.
1 Thessalonicher 4,14

Verstorbene

Margot Budick, 91 Jahre
Margarete Faulhaber, 97 Jahre
Waltraut Fischer, 86 Jahre
Bodo Kaßau, 72 Jahre
Lutz Poh, 65 Jahre
Max Rosner, 83 Jahre
Walter Schmidt, 99 Jahre
Alfred Berger, 87 Jahre
Ingrid Näther, 84 Jahre
Sieglinde Lange, 83 Jahre
Anneliese Schmidt, 94 Jahre
Herbert Stahl, 71 Jahre

Was machen eigentlich die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen so in unserer Gemeinde?

Zum Beispiel „Kirchenbegehung zum baulichen Zustand“

Sechs Kirchen gehören heute zu der St. Katharinengemeinde: Göttin, Schmerzke, Wust, Gollwitz, Wilhelmsdorf und unsere schöne St. Katharinenkirche in der Stadtmitte.
Unsere Kirchen haben allesamt eine lange und interessante Geschichte.
Wenn Mauern sprechen könnten…
Sie wurden von Menschen vieler Generationen gehegt und gepflegt, nicht selten über Jahrhunderte hinweg! Heute haben wir gute Möglichkeiten der baulichen denkmalgerechten Instandhaltung und Sanierung. Wie wir wissen, sind jedoch die Gemeinden häufig zu klein, um große Baulasten tragen zu können.
Wenn wir allerdings gut hinschauen und unsere Kirchen regelmäßig begehen und Details überprüfen, kann oft ein geringfügiger Schaden mit wenig Aufwand repariert werden, bevor er ein Ausmaß annimmt, welches hohe Kosten verursacht. Deshalb hat die Baupflegerin des Kirchenkreises, Andrea Molkenthin, dazu aufgefordert, einmal im Jahr eine „Kirchenbegehung zum baulichen Zustand“ durchzuführen.
Insbesondere Kirchen, die in den vergangenen Jahren umfassend saniert wurden, erhalten damit beste Chancen, über lange Zeiträume ohne größere bauliche Maßnahmen in ihrem guten Zustand zu bleiben.
Also haben sich unser Küster Martin Lehfeld und die ehrenamtlichen Mitarbeiter Gert Albrecht und ich mit Fotoapparat, Zollstock, Taschenlampe und vorgegebener Checkliste bewaffnet und uns in Arbeitskleidung geschmissen (es wird staubig!) und sind am 18.6.2026 wieder auf Rundreise gegangen. In den Ortsgemeinden unterstützen uns oft die vor Ort wohnenden Kirchenältesten, manchmal sogar mit einer guten Tasse Kaffee.
In allen Kirchen kriechen und klettern wir so vom Keller bis in die Turmspitze. Für mich war es auch eine gute Möglichkeit, die Kirchen intensiv kennenzulernen, wer kommt sonst schon auf den Dachboden von Gollwitz oder in den Keller von St. Katharinen?
Da hat der Sturm in Gollwitz die Blitzschutzanlage am Dach des Kirchenschiffes gelöst, in Wust und Göttin müssen Fenster gestrichen und der Kitt ausgebessert werden, in Schmerzke musste dringend eine Stolperstelle im Kirchengang beseitigt werden, der Taufstein war gefährlich locker und die Dachrinnen am Unterstand und an der Kirche sind durch die schönen Linden unbedingt vom Laub zu befreien (s. Foto).
Wir beobachten Risse in den Mauerwerken, haben schon ca. 20 Taubenpaare aus dem Turm in Gollwitz freundlich umgesiedelt, und ihre Hinterlassenschaften mussten fachgerecht entsorgt werden, und die vielen, vielen dringend nötigen Sanierungsarbeiten in der St. Katharinenkirche kann ich hier gar nicht alle aufführen. Daher wurde hier 2026 ein Architekturbüro gebeten, die wichtigsten Schäden zu erfassen. Aber ein Beispiel zu den vielen Baustellen der Katharinenkirche muss ich hier noch aufschreiben :

Das rot-weiße Flatterband (Betreten verboten, auch als Schild sichtbar!) am Südeingang auf dem Katharinenkirchplatz haben Sie sicher schon bemerkt !
Mich wundert immer wieder an den Markttagen, dass es Autofahrer gibt, die dennoch mit dem Motorraum ihres Autos sich eben mal unter die Absperrung schieben. Wenn die wüssten, dass der darunterliegende Keller einsturzgefährdet ist, ob sie dann auch schnell mal so zum Käsemann rennen würden? Aber Brandenburger haben ja Erfahrungen mit Autos in archäologischen Grabungsstätten am Neustadt Markt!
Zum Schluss werden dann Protokolle von uns angefertigt, Fotos eingearbeitet und alles an die Baupflegerin des Kirchenkreises geschickt.
Die jetzt abgeschlossene Sanierung der Winterkirche in Göttin 2025/ 2026 ist auch ein Ergebnis aus unserer ersten Kirchenbegehung 2024, hier war die Elektrik „brandgefährlich“ (siehe Beitrag im letzten Brückenboten).
Und so werden wir uns auch 2027 wieder fröhlich auf den Weg machen!
So finden Sie ja in jedem Brückenboten an verschiedenen Stellen immer wieder die Bitte, bei Interesse an einer Mitarbeit in den Gemeinden sich in den jeweiligen Gemeindebüros zu melden. Und so eine ehrenamtliche Arbeit, z.B. im Bauausschuss der St. Katharinengemeinde, kann durchaus Spaß machen!

Ihre Christiane Günther

Spendendank **Juni - August 2026**

Die Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen ist sehr dankbar für die eingegangenen Spenden:

Pflege unserer Orgelanlage TOKATHA:	10.733,62 €
Offene Kirche:	4.546,49 €
Gemeindekirchgeld:	615,00 €

Allen Geberinnen und Gebern, die mithelfen, unsere „großen Schätze“ an die nächste Generation weiterzugeben und ein lebendiges Gemeindeleben gestalten zu können, sei auf das Herzlichste gedankt.

TERMINE

Gesprächskreis Katharinen

Einmal im Monat treffen wir uns im Gemeindesaal, Katharinenkirchplatz 2, zu Kaffee, Kuchen, Lied und Gebet – und einem guten Gespräch.

Neue Teilnehmende sind an unserem Tisch herzlich willkommen!

Die nächsten Termine:

Donnerstag, **1. Oktober**
Donnerstag, **5. November**,

jeweils um 14.00 Uhr

Der Bastelkreis

trifft sich am **26. Oktober** und **30. November**
von 9.30 bis 11.30 Uhr in R5 im Gemeindehaus.

Impressum

Redaktion:
Pfarrer P. Mosch V.I.S.D.P, J. Fries, M. Alband, A. Dixon, Dr. G. Rojas, Pfarrerin U. Stiller, M. Reichelt, A. Lange, J. Webrink-Niemeyer

Druck:
Druckerei Uwe Pohl
gedruckt auf
100% Recyclingpapier

Redaktionsschluss:

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe "Dez. 26 bis Febr. 27" ist am 16. Oktober.
Beiträge bitte senden an brueckenbote@ekmb.de

Die Austräger*innen können die fertigen Brückenboten ab 24. November abholen

Unterstützung beim Austragen des Brückenboten ist herzlich willkommen.
Wer den gedruckten Brückenboten nicht mehr möchte, kann diesen per Email erhalten.
Melden Sie sich bitte in den Gemeindebüros.

Kirche Intakt.

Kleine Schäden erkennen. Große Werte erhalten.

Im Kirchenkreis gibt es einen großartigen Schatz an Kirchen – prächtige große Kirchen und Dorfkirchen als Kleinode in ihren Orten. Selbstverständlich sollen/wollen diese Zeugen aus Jahrhunderten für die Zukunft erhalten und gepflegt werden. Die allermeisten Kirchen im Kirchenkreis erhielten in den vergangenen Jahren eine Grundsanierung, ein neues Dach, Ausstattungsrestaurierungen und mehr. Die beste Methode für die Erhaltung guter Zustände ist regelmäßiges Hinschauen und die Reparatur kleinerer Schäden, bevor es große werden.

Seit 2025 läuft das Pilotprojekt „Kirche Intakt“ im EKMB. Seither konnten rund 23 Kirchen von dem Programm profitieren und erhielten eine finanzielle Förderung. Die Grundidee des Programms ist es, durch regelmäßige Begehungen der Kirchen und der Feststellung von kleinen Schäden und deren Reparatur größere Schäden an Kirchengebäuden zu verhindern.

Menschen, die Interesse an alten Kirchen und Instandhaltung haben, sich ggf. handwerklich engagieren und ihrer Kirche vor Ort Zeit spenden möchten, können Kümmerer werden.

Kirchen-Kümmerer bei der Arbeit, Foto: EKMB

Bei Baupflegerin Andrea Molkenthin können Förderanträge gestellt werden. Es wird auf Antrag je Kirche jährlich eine Maßnahme gefördert, und zwar mit 75% von maximal 3.000,- € Kosten.

Kontakt für Rückfragen und Anträge
AG Bau
Andrea Molkenthin, Baupflegerin
E-Mail:molkenthin.andrea@ekmb.de
Telefon: 0152 29539916

Erntedank in St. Katharinen

Erntegaben und Lebensmittelspenden können bis zum 3. Oktober zu den Öffnungszeiten täglich von 10 bis 16 Uhr in der St. Katharinenkirche abgegeben werden. Diese schmücken den Altar zum Erntedankfest am 4. Oktober und werden dann an die Brandenburger Tafel weitergeben.

Evangelischer Kirchenkreis Mittelmark Brandenburg

Der Ev. Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg lädt interessierte ehrenamtliche zu Fortbildungen ein.

Kontakt: Pfarrerin Juliane Rumpel
E-Mail: ehrenamt@ekmb.de
Telefon: 033205 62184

17.10.2026, 10 – 17 Uhr, Lehnin
Abendmahl - ein Aufbaukurs für Lektorinnen/Lektoren
Es geht in diesem Aufbaukurs um den Austausch von gesammelten Erfahrungen bei der Feier des Heiligen Abendmahles und ums Kennenlernen anderer Abendmahls-Liturgien für Andachten, fürs Krankenhaus, für daheim oder fürs Sterbebett.

04.11.2026, 18 – 21 Uhr, Lehnin
Mit der Taschenlampe in die Kirche – Werkstattgespräch Nr. 3 für Bauverantwortliche in den Gemeinden
Unser Referent wird die Bedeutung des Hinschauens in unseren Kirchen beleuchten und Beispiele typischer Schäden an historischen Gebäuden zeigen. Außerdem nehmen wir uns wieder Zeit für Austausch, Gemeinschaft und aktuelle Informationen.

23.11.2026, 19 – 21 Uhr, online
Social Media in der Gemeindearbeit – Instagram und Co
Kommunikation wird zunehmend digitaler - Social Media in den Kirchengemeinden wichtiger. Im Workshop wird ein sinnvoller Ansatz vermittelt und zu einem ersten Schritt in der eigenen Gemeinde ermutigt.

27.02.2027, 9 – 13 Uhr, Lehnin
Ältestentag - Austausch und Kennenlernen
Für alle, die sich im Gemeindekirchenrat engagieren.

Sommer-Zeltstadt des Christlichen Vereins Junger Menschen

Mit 12 Kindern nahm der CVJM Brandenburg im Sommer an der diesjährigen Zeltstadt in der Perspektivfabrik teil. Zusammen mit über 100 weiteren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie vielen Familien aus Berlin und Brandenburg erlebten wir 5 sonnige Tage mit vielen Spielen, Kreativangeboten, Sportmöglichkeiten und fröhlichem Miteinander. Auch die biblische Gestalt des Mose hat uns während dieser Tage begleitet. So wie sich Mose immer wieder auf den Weg gemacht hat, haben auch wir erfahren, dass es egal ist, woher man kommt. Wichtig ist, dass man gute Freunde um sich herum hat, auf die man sich verlassen kann, auch wenn es schwer wird.
Wohltuend war die Erfahrung, dass kein Kind unserer Gruppe sein Handy vermisst hat. Diese mussten zu Hause bleiben. Vielleicht war das auch der Grund, weshalb unsere Gruppe bei der generationsübergreifenden Olympiade die ersten beiden Plätze belegt hat. Das war super!

Im nächsten Jahr findet die Zeltstadt vom 19. bis 24. Juli 2027 wieder in Mötzow statt. Save the date!
Markus Milke

FLOHMARKT IM CVJM BRANDENBURG WICHERNHAUS

7. NOVEMBER ´26 9 – 17 UHR
8. NOVEMBER ´26 12 – 17 UHR

TRÖDEL(N) FÜR DEN GUTEN ZWECK

ANGENOMMEN WERDEN BIS ZUM 5. NOV. 2026 GUT ERHALTENE HAUSHALTSGEGENSTÄNDE ALLER ART, SPIELZEUG, WERKZEUG, GESCHIRR, KUNSTGEGENSTÄNDE, TASCHEN UND FREIZEITARTIKEL.

ZU DEN ÖFFNUNGSZEITEN DES BUCHLADENS IM WICHERNHAUS KÖNNEN DIE SPENDEN ABGEGEBEN WERDEN

MO – FR. 10 – 17 UHR
SAMSTAG 11 – 13 UHR

www.cvjm-brandenburg.de

HAUPTSTR. 66, BRANDENBURG A.D. HAVEL

MIT IHREN SACHSPENDEN UND IHREM BESUCH UNTERSTÜTZEN SIE DIE KINDER-, JUGEND- UND STADTTEILARBEIT IM WICHERNHAUS

Neue Gebäude mit neuen Perspektiven: Einweihung des Service-Centers Friedrichshafener Straße

Nach eineinhalb Jahren Bauzeit ist am Freitag, 28. August, das neue Service-Center in der Friedrichshafener Straße feierlich eingeweiht worden. Zahlreiche Gäste, Beschäftigte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen an den neuen Standort in Brandenburg an der Havel. Mit der symbolischen Schlüsselübergabe und dem Durchtrennen eines blauen Bandes wurden die Gebäude offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Mit dem Neubau eines modernen Verwaltungsgebäudes mit integrierter Produktionsküche sowie einer neuen Werkhalle entsteht hier für die Lafim-Diakonie Fliedners gGmbH eine zukunftsweisende Betriebsstätte. Besonders beeindruckend ist die neue Produktionsküche im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes.
„Hier werden täglich rund 2.000 Mahlzeiten zubereitet. Mitarbeitende und Beschäftigte leisten damit gemeinsam einen wichtigen Beitrag zur Versorgung unserer eigenen Einrichtungen sowie von Schulen und Kindertagesstätten in der Stadt Brandenburg. Tag für Tag werden von hier aus frische Mahlzeiten an Kinder und Jugendliche geliefert“, so der stellvertretende Standortleiter Sylvio Müller.
Auf einer Gesamtfläche von rund 3.500 Quadratmetern werden in der Friedrichshafener Straße zeitgemäße Arbeits-, Aufenthalts- und Sozialbereiche geschaffen, die den Bedürfnissen von rund 120 betreuungs- und hilfsbedürftigen Beschäftigten gerecht werden. Die Investition in zweistelliger Millionenhöhe unterstreicht die langfristige Bedeutung des Standorts.

Für einen schönen musikalischen Rahmen der Einweihung sorgte das Schulorchester des Domgymnasiums Brandenburg an der Havel. Im Anschluss an den offiziellen Festakt verwöhnten die Kolleginnen und Kollegen des Lafim-Diakonie-Services die Gäste mit einem vielfältigen und leckeren Buffet und sorgten damit für einen schönen Ausklang der Feier.

Unternehmenskommunikation
Lafim-Diakonie

Erntedank in Wust

Erleben Sie Theater in der Wuster Kirche. Dr. Konrad Büchner ist der weltweit einzige anerkannte „Schnökologe“, der sich der Erforschung des „Schnökendöns“ widmet – einer angeblich im Fläming bis ins 17. Jahrhundert gesprochenen, gereimten Alltagssprache. Hinter der kuriosen Kunstfigur steckt der Schauspieler Frank Grünert.
In sieben Lektionen zeigt, reimt, spielt, donnert und rappt er das Leben des Martin Luther von der Geburt über das denkwürdige Gewitter und die 95 Thesen bis zu seinem Tod im Alter von 62 Jahren – mit Niveau, Humor und Respekt.

Mit seinem Programm "Sagenhafter Dr. Luther" bereichert der kuriose "Sprachforscher" Dr. Konrad Büchner das Erntedankfest am 11. Oktober um 14.00 Uhr in der Kirche Wust.

Das Sternsingermobil kommt am 30. September nach Brandenburg

Sternsinger in Brandenburg ökumenisch unterwegs

Bereits seit dem Frühjahr bereitet sich das neu gegründete ökumenische Vorbereitungsteam auf die kommende Sternsingeraktion vor. Das Thema in diesem Jahr lautet: Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung. Das Beispielland ist Guatemala, wo zu viele Kinder chronisch unterernährt oder mangelernährt sind. Dabei hat jedes Kind das Recht auf eine Ernährung, die seine körperliche und geistige Entwicklung fördert.

Der erste Höhepunkt wird in Brandenburg bereits am 30. September sein. An diesem Tag macht das Sternsingermobil auf seiner Deutschlandtour Halt in Brandenburg am Dom. Es führt uns spielerisch an die Lebenswirklichkeit von Kindern aus anderen Ländern heran und macht Themen der Einen Welt buchstäblich greifbar. Nachdem an diesem Tag Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Grundschule sich über die Sternsingeraktion informieren konnten, können ab 15 Uhr auch andere Interessierte den Stand des Sternsingermobils erkunden.

Ein weiterer Termin unserer diesjährigen Sternsingeraktion ist der 21. November. Wir laden alle Kinder und Jugendliche von 10.00 bis 13.00 Uhr in den Gemeinderaum der katholischen Kirche in der Neustädtischen Heidestraße 25 ein, die gerne als Sternsinger am 9. Januar 2027 unterwegs sein möchten. Dabei spielt es keine Rolle, ob man schon einmal beim Sternsingen dabei war oder nicht. Jeder ist willkommen. Eine Anmeldung über Anja Puppe oder Marianne Kosbab ist für eine bessere Planung erwünscht. Aber auch über ein spontanes Dazukommen freuen wir uns.

Für alle, die die Sternsingerlieder bei den Besuchen auf der Gitarre begleiten möchten, besteht die Möglichkeit, diese beim CVJM im Wichernhaus kennenzulernen.

Seit September gibt es dort jeden Dienstag ab 17.30 Uhr Gitarrenunterricht. Ein Einstieg ist nach Anmeldung unter 016268 25 246 jederzeit möglich.

Das Sternsingervorbereitungsteam

Foto ist von © Stephan Rauh / Kindermissionswerk.

Klang-Yoga und Yoga auf dem Stuhl in der Christuskirche

Freie Plätze sowie kostenfreie Schnupperstunde am 03. November 2026

Seit 2025 findet in der Christuskirche freitags um 17 Uhr der sanfte **Yogakurs „Yin & Klang“** (90 Min) statt. Hierbei geht es um die Verbindung von passiven Dehnübungen in Begleitung von traditionellen Instrumenten wie Klangschalen, Gongs und weiteren Klanginstrumenten. Ein sanfter und harmonischer Wochenausklang.

Lehrer: Maximilian Steib.
Preis Einzelstunde 15 € oder Zehnerkarte 130 €.
Details & Anmeldung unter: www.maximilian-steib.de oder Telefon: 0163-6747872.

Ab November 2026 startet ein weiterer Kurs **„Yoga auf dem Stuhl“** (60 Min)
dienstags um 17 Uhr. Die Übungen sind dabei die gleichen wie im Stehen und auf der Matte, nur in abgewandelter Ausführung und Intensität. Ob als Senior oder mit eingeschränkter Beweglichkeit gilt, alle können Yoga machen, denn Yoga passt sich dem Menschen an.

Lehrerin: Esterina Kosubek-Steib.
Preis Einzelstunde 10 €.

Beide Kurse richten sich an Anfänger, Geübte sowie erfahrene Teilnehmende, welche Beweglichkeit und Entspannung in einmaliger Atmosphäre suchen.

Es sind offene Kurse –
Einstieg jederzeit möglich.

Details & Anmeldung unter: www.maximilian-steib.de oder Telefon: 0151-75025568.

Weihnachtsaktion für Gefangene in der JVA Brandenburg

Liebe Unterstützerinnen
und Unterstützer
der Gefängnisseelsorge!

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder Gefangenen mit einem Weihnachtspaket eine Freude bereiten. Wir schenken das Paket den Gefangenen, die keinen Kontakt nach „draußen“ haben oder bedürftig sind, weil ihre Angehörigen es finanziell nicht schaffen,
ihnen ein Paket zu Weihnachten zu schicken. Deshalb bitten wir Sie um Hilfe.

Das Paket darf enthalten:
- Kaffee, Tee
- losen Tabak zum Drehen von Zigaretten
- Schokolade, Gebäck, Bonbons (keine Hohlkörper und Süßigkeiten mit Alkohol)
- harte Wurst (Salami) und Käse

Bitte spenden Sie nur die oben genannten Artikel in der Originalverpackung.
Wir müssen Sie bitten, auf ein liebevolles Verpacken in Geschenkpapier zu verzichten, denn dieses müssen wir vor der Weitergabe an die Gefangenen wieder entfernen.

Wenn einige von Ihnen, wie in den vergangenen Jahren, die Aktion durch eine Geldspende mittragen wollen, können wir die Gefangenen, die unsere Gottesdienste besuchen, zu einer Adventsfeier einladen und ihnen kleine Weihnachtstüten überreichen.

Bitte nutzen Sie für Ihre Überweisung eines der folgenden Konten mit dem Verwendungszweck „Weihnachtsaktion“:
Erzbistum Berlin, Gefängnisseelsorge Brandenburg a.d. Havel;
IBAN: DE68 3706 0193 6010 364017
Wenn Sie uns als Spender Ihren Namen und die Ihre vollständige Anschrift mitteilen, können wir Ihnen eine Spendenquittung zuschicken.

Die Sachspenden können bis zum 10. Dezember in den Gemeindebüros abgegeben werden.

In ökumenischer Verbundenheit führen wir diese Spendenaktion nun schon seit vielen Jahren durch. In der Hoffnung und mit der Bitte, dass Sie unsere Arbeit auf diese Weise unterstützen, wünschen wir Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und grüßen Sie im Namen der Gefängnisseelsorger in der JVA Brandenburg!

Johannes Wolf
Christoph Pitsch

Die Ev. Reformierte Gemeinde Brandenburg an der Havel lädt zu Gottesdiensten ein, die ab Oktober jeden Sonntag um 10 Uhr im Gemeindesaal in der Ritterstraße 94 gefeiert werden.

Trauer gehört zum Tod

Trauerbegleiterin Sabrina Hupe

Der Tod – er gehört zum Leben wie das tägliche Aufwachen, das Essen und Atmen. Und – er bringt die Trauer mit.

Der Verlust einer nahestehenden Person oder eines geliebten Tieres kann sehr belastend sein, und auch wenn man sich bewusst ist, dass der Tod zum Leben dazu gehört, so kommt er doch immer im falschen Moment, zu früh, zu unerwartet.

Trauer ist sehr individuell, sie kann sich sowohl emotional – in Traurigkeit, Verzweiflung oder Schuldgefühlen – zeigen, aber auch körperlich – in Erschöpfung, Schlafstörungen oder Schmerzen.

Um Trauer zu verarbeiten, ist es wichtig, sie zuzulassen und sich selbst die Zeit zu geben, den Verlust zu betrauern. Gespräche, Bewegung, Meditation oder Hobbies können gute Begleiter sein. Dabei um Hilfe zu bitten, ist auch ein sehr hilfreicher Weg. Diese Hilfe kann von der Familie kommen, von Freunden oder auch durch Außenstehende, welche emotional unabhängig mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dies können Bestatter, Seelsorger, Selbsthilfegruppen oder Trauerbegleiter sein.

Ich möchte heute die Chance nutzen und Ihnen eine ehrenamtliche Trauerbegleiterin aus unserer Stadt vorstellen. Sie heißt Sabrina Hupe und ist Mutter von drei Kindern.

1. Was hat Sie dazu bewegt, eine Ausbildung als Trauerbegleiterin zu machen?

Als gebürtige Brandenburgerin fühle ich mich unserer Heimatstadt privat und beruflich sehr verbunden. Als mein Mann vor 4 Jahren nach kurzer Krankheit verstarb, war mein kleiner Sohn gerade 1 Jahr und 7 Monate alt. Aufgrund meiner eigenen Erfahrung durfte ich erleben, wie hilfreich eine Familientrauerbegleitung für die Trauerverarbeitung sein kann, und habe erfahren, dass sich Kindertrauer von der Trauer Erwachsener stark unterscheidet. Um auch die Trauer meiner Kinder verstehen zu können, habe ich daraufhin eine Ausbildung zur Familientrauerbegleiterin und Gruppentherapeutin nach dem LAVIA Lebensweg- und Trauermodell absolviert.

2. Wie kann ich mir Ihre Begleitung vorstellen?

Der erste Schritt einer Kontaktaufnahme erfordert oftmals viel Mut vom Trauernden. Es geht grundsätzlich darum, jede Form der Trauer ernst zu nehmen und ein offenes Ohr zu haben, die eigenen Ressourcen zu stärken sowie Wege zur Selbsthilfe zu ebnen

3. Wie lange begleiten Sie Trauernde?

So lange es gewünscht ist und/oder ich das Gefühl habe, dass meine Hilfe nicht mehr benötigt wird.

4. Wie erreicht man Sie für ein Erstgespräch?

Am besten per eMail an: Trauerbegleitung.Brandenburg@gmail.com oder per Telefon unter 0171 / 215 3148.

5. Was möchten Sie den Lesern mit auf den Weg geben?

Hilfe anzunehmen, ist eine Stärke und bedeutet unglaublich viel Mut und Selbstfürsorge. Das Thema Tod, Sterben und Verlust betrifft uns alle und darf einen Platz im Leben bekommen, auch wenn man es im Moment des Abschieds sich nicht vorstellen kann.

Der Tod wurde uns quasi mit in die Wiege gelegt und begleitet uns jeden Tag, er ist unser endliches Ziel und wir gehen jeden Tag einen Schritt weiter auf ihn zu. Aber er gibt unserem Leben auch Gewicht und Bedeutung und verleiht jedem Moment seine Kostbarkeit. Er ist nicht der Gegenspieler zum Leben, sondern sein Lehrmeister. Und vielleicht besteht seine größte Leistung darin, dass er uns daran erinnert, jetzt zu leben – bewusst, mutig, menschlich.

Text und Interview: Anne Lange

„Sterbende begleiten lernen“

Ausbildungskurs 2027

nach dem Celler Modell für Ehrenamtliche in der Sterbebegleitung des Ambulanten Hospiz- und Palliativdienstes Potsdam-Mittelmark

Das Leben bis zum Schluss in Würde leben. Dieser Gedanke steht im Mittelpunkt der palliativen Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen. Dieser Kurs richtet sich an Menschen aller Altersgruppen, die ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen besitzen und sich ehrenamtlich engagieren möchten, um Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt zu begleiten. Gerne beantworten wir alle Ihre Fragen!

Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst Potsdam-Mittelmark
Koordinatorin Manuela Hübner-Wicht
Klosterkirchplatz 17 • 14797 Kloster Lehnin
Mobil: 0172 5693582
E-Mail: manuela.huebner-wicht@diakonissenhaus.de
www.diakonissenhaus.de

Infoveranstaltung
7.1.2027 • 15 Uhr
AKD Brandenburg
Burghof 5
14776 Brandenburg

Herzlich willkommen, Anna, im Team der BBAG!

BBAG e.V.
35 JAHRE FÜR MENSCHEN. FÜR VIELFALT. FÜR ZUKUNFT.

Seit dem 1. September 2026 verstärkt Anna Chernyshova das Team der BBAG im Projekt FREE (Frauen – Ressourcen Erkennen und Einbringen).
Viele kennen Anna bereits: Im vergangenen Jahr war sie im Rahmen ihres Bundesfreiwilligendienstes bei der BBAG aktiv. Seit Anfang 2025 engagiert sie sich außerdem ehrenamtlich in den regelmäßigen Nachhilfeangeboten der BBAG in Brandenburg an der Havel und in Potsdam.
Im Projekt FREE wird Anna künftig Frauen bei ihrer beruflichen Integration beraten und begleiten. Mit viel Freude und Engagement hat sie im Kontext der Erwachsenenbildungsangebote Menschen ermutigt, sich beim Deutschsprechen auszuprobieren und dabei mehr Sicherheit zu gewinnen. Diese Erfahrung wird sie nun auch bei FREE einbringen und das FREE-Frauencafé gestalten und moderieren.
Nach der Sommerpause startet das Frauencafé ab Mitte September wieder jeden Donnerstag von 13 bis 15 Uhr in der Bäckerstraße 1. Alle Frauen sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen, neue Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und Erfahrungen rund um Beruf und Alltag zu teilen.
Herzlich willkommen im Team, Anna! Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit dir!

Anna Chernyshova, BBAG

Erwachsenenbildung der BBAG

Die Abendkurse bei der BBAG e.V. sind wieder gestartet. Ein paar Plätzchen sind immer noch frei!! Ob Englisch sprechen und verstehen, Französisch oder Spanisch lernen oder beim Yoga die innere Ruhe finden – für jeden ist etwas dabei! Auch Zeichnen in unserem wunderschönen Saal geht in die nächste Runde.

Das Angebot ändert sich ständig. Es lohnt sich also, immer mal wieder auf unseren Seiten vorbeizuschauen. Und auch über neue Ideen freuen wir uns. Sie wollen etwas Neues erlernen und vermissen das passende Angebot? Sie möchten Ihr Wissen oder Ihre Fähigkeiten teilen – kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Im Saal des interkulturellen Zentrums werden auch im Winter wieder tolle Workshops rund um das Weihnachtsfest stattfinden. Die Kurse dazu veröffentlichen wir dann kurzfristig.

Melden Sie sich jetzt an!

Anmeldungen gerne
auf unserer Webseite
bbag-ev.de über
den Standort
Brandenburg oder
telefonisch
unter 03381-891 78 72
oder 0176-407 809 77
bei Marcella Niemeyer

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Seite
01.10.26	14.00	Gesprächskreis Katharinen	Gemeindesaal, Katharinenkirchplatz 10	25
02.10.26	19.00	Hellmuth Henneberg liest aus "Meuterei vor Rügen"	Hofkirche am Jacobsgraben, Jahnstr. 1	16
03.10.26	17.00	Festakt zum Tag Der Deutschen Einheit	Dom St. Peter und Paul	17
04.10.26	17.00	Konzert FEIERT DAS LEBEN!	St. Katharinenkirche	11/13
06.10.26	18.30	Bodo Ramelow zum Thema. Ist der Osten noch zu retten?	Aula der Ritterakademie, Burghof 9	15/17
06.10.26	14.00	Feierabendkreis in der Christuskirche	Christuskirche, Thüringer Str. 9	20
07.10.26	18.30	Ökumenisches Friedensgebet	St. Nikolaikirche	16
07.10.26	19.00	Offener Gesprächskreis	Gemeinderaum, Gotthardtkirchplatz 10a	16
07.10.26	19.30	Kreis Junger Frauen, Infos über Pfrn. Ulrike Mosch Tel. 03381-4108147		16
10.10.26	17.00	Friedrich und Katte. ein preusisches Schauerstück	St. Petrikapelle	17
17.10.26	11.00	Kirchenführung in der St. Gotthardtkirche	St. Gotthardtkirche	19
18.10.26	ab 11.00	Am seidenen Faden. Führungen zum europäischen Tag der Restaurierung	Treffpunkt. Domportal	17
20.10.26	14.00	Großer Seniorenkreis	Gemeinderaum, Gotthardtkirchplatz 10a	20
23.10.26	19.00	Musikalische Andacht am Freitagabend	St. Petrikapelle	14
24.10.26	14.00	Sonderführung. Der Wandmalereizyklus in der mittelalterlichen Bibliothek	Dommuseum, Historische Bibliothek	17
24.10.26	17.00	Buchpräsentation. Das Fragment zum Sprechen bringen. Der Wandmalereizyklus in der Domklausur	Sommerrefektorium	18
24.10.26	18.00	Konzert "Kroke" - 25 Jahre Die Altstädter e.V.	St. Gotthardtkirche	
31.10.26	17.00	Konzert zum Reformationstag PATRICK ORLICH & FRIENDS	St. Gotthardtkirche	11
03.11.26	14.00	Feierabendkreis in der Christuskirche	Christuskirche, Thüringer Str. 9	20
04.11.26	18.30	Ökumenisches Friedensgebet	St. Nikolaikirche	16
04.11.26	19.30	Kreis Junger Frauen, Infos über Pfrn. Ulrike Mosch Tel. 03381-4108147		16
05.11.26	14.00	Gesprächskreis Katharinen	Gemeindesaal, Katharinenkirchplatz 10	25
08.11.26	12.00 - 17.00	Flohmarkt im CVJM	CVJM Wichernhaus	27
09.11.26	16.40	Pogrom-Gedenken	Katharinenkirchplatz 8	14
10.11.26	17.00	Memory - Walk Familie Milewski	Frey-Haus, Ritterstr. 96	14
11.11.26	17.00	Martinsfest mit Andacht und anschließend Umzug	St. Katharinenkirche	16
12.11.26	11.00	Besuchskreis	Gemeinderaum, Gotthardtkirchplatz 10a	20
13.11.26	19.00	2. ABSCHIEDSTOURNEE PETER ORLOFF	Dom St. Peter und Paul	11
15.11.26	15.00	Wie eine einzige Tat eine Diktatur erschütterte. Pf. Brüsewitz verbrannte sich vor 50 Jahren	Gemeinschaftskirche St. Bernhard, Thüringer Str. 68	14
16.11.26	19.00	Dem Wachstumswahn widerstehen – Wege zu einer Wirtschaft, die nicht zerstört	St. Katharinen, Saal	14/15
17.11.26	18.30	Bild & Botschaft. Krypta	Sommerrefektorium	18
21.11.26	15.00	Familientreff	Gemeinderaum, Gotthardtkirchplatz 10a	7
21.11.26	10.00 - 13.00	Vorbereitung auf das "Projekt Sternsinger"	Räume der Katholischen Dreifaltigkeits-gemeinde, Neustädtische Heidestr. 26	7
22.11.26	17.00	ORGELKONZERT ZUM EWIGKEITSSONNTAG	St. Gotthardtkirche	11
24.11.26	18.30	Vortrag. Glaube, Macht und Militär. Die Garnisonskirche Potsdam im Wandel der Zeit	Sommerrefektorium	18
24.11.26	14.00	Großer Seniorenkreis	Gemeinderaum, Gotthardtkirchplatz 10a	20
25.11.26	19.00	Offener Gesprächskreis	Gemeinderaum, Gotthardtkirchplatz 10a	16

Oktober / November

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienste
02.10.2026	19.00 Uhr	St. Katharinenkirche	Taize-Andacht
04.10.2026 Erntedankfest	10.30 Uhr	St. Katharinenkirche	Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Kita, Pf. Meiburg & Team
	10.30 Uhr	St. Gotthardtkirche	Erntedankfest Eröffnung der Aktion "Konfis backen Brot für die Welt", Pfn. Mosch und Pf. Hartmann
	10.30 Uhr	Dom	Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe, Pfn. Graap
	14.00 Uhr	Klein Kreutz	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfn. Graap
10.10.2026	14.00 Uhr	Gollwitz	Erntedankfest
	15.00 Uhr	St. Gotthardtkirche	Familienkirche
11.10.2026 19. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Mosch
	10.30 Uhr	St. Gotthardtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Mosch
	10.30 Uhr	Dom	Gottesdienst mit persönlicher Segnung zur Predigtreihe: Aufatmen und aufgerichtet werden – Was wird in uns neu? Predigt Sup. Wisch, Liturgie: Pfn. Graap
	14.00 Uhr	Wust	Erntedankgottesdienst
18.10.2026 20. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Dom	Innenstadtgottesdienst anlässlich des Kapiteltages Predigt: Bischof Stäblein, mit Kindergottesdienst
23.10.2026	19.00 Uhr	Petrikapelle	Musikalischer Freitagabend, Pfn. Stiller, Akkordeon: Wilfried Pieper
25.10.2026 21. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	Neuendorf	Gottesdienst, Pf. Mosch
	9.00 Uhr	Klein Kreutz	Gottesdienst, Lektorin A. Rudolph
	10.30 Uhr	St. Gotthardtkirche	Gottesdienst, Pf. Mosch
	10.30 Uhr	Dom	Gottesdienst, Pfn.i.R. C. Radeke-Engst
31.10.2026 Reformationstag	10.30 Uhr	St. Gotthardtkirche	Innenstadtgottesdienst mit Brandenburger Kantorei, Pfn. Stiller
01.11.2026 22. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	Klein Kreutz	Gottesdienst, Pfn. Graap
	10.30 Uhr	Dom	Gottesdienst, Pfn. Graap mit Taufe
	10.30 Uhr	St. Katharinen Saal	Gottesdienst, Pfn. Stiller

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienste
06.11.2026	19.00 Uhr	St. Katharinen Saal	Taize-Andacht
08.11.2026 Drittletzer Sonntag des Kirchenjahres	10.30 Uhr	Interkulturelles Zentrum Saal	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst Eröffnung Friedensdekade, Pf. Mosch
14.11.2026	15.00 Uhr	St. Gotthardt Gemeinderaum	Familienkirche, A. Puppe und Pf. Mosch
15.11.2026 Vorletzer Sonntag des Kirchenjahres	10.30 Uhr	Brandenburger Theater Foyer	Bürgerdialog mit Andacht, Pf. Meiburg und Propst Dr. Johannes Krug
18.11.2026 Buß- und Bettag	19.00 Uhr	St. Katharinen Saal	Ökumenscher Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade Ökumenekreis, Pfn. Graap
20.11.2026	19.00 Uhr	Petrikapelle	Musikalischer Freitagabend , Pfn. Stiller, Geige Dr. J. Behrendt, L. Rosenmüller
22.11.2026 Ewigkeitssonntag	9.00 Uhr	Friedhof Wust	Andacht, Pf. Meiburg
	9.00 Uhr	Neuendorf	Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Mosch
	9.00 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfn Stiller
	10.00 Uhr	Friedhof Göttin	Andacht, Pf. Meiburg
	10.30 Uhr	St. Gotthardtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Mosch
	10.30 Uhr	St. Katharinen Saal	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfn. Stiller
	10.30 Uhr	Dom	Gottesdienst m.Hl. Abendmahl, Pfn. Graap
	14.00 Uhr	Klein Kreutz Friedhof	Andacht, Pfn. Graap
	15.00 Uhr	Neustädtischer Friedhof	Andacht, Pf. Meiburg
28.11.2026	14.00 Uhr	Schmerzke	Adventsandacht mit Markt
29.11.2026 1. Advent	10.30 Uhr	Interkulturelles Zentrum Saal	Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Mosch
	10.30 Uhr	Petrikapelle	Familiengottesdienst, Pfn. Graap und Kita-Team
	16.00 Uhr	St. Katharinenkirche	Adventsandacht mit Brandenburger Kantorei Eröffnung Krippenausstellung, Pfn. Stiller
	16.00 Uhr	Göttin	Illumination des Weihnachtsbaumes, Pf. Meiburg

Wichtige Adressen - so erreichen Sie uns:

Evangelische St. Katharinen-kirchengemeinde

Gemeindebüro

Frau Angelika Matthes
Katharinenkirchplatz 2
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 11 62
Fax: 03381-21 24 08
e-mail: buero.stkatharinen@ekmb.de
www.katharinengemeinde.de
Öffnungszeiten:

Di	15.00 - 17.00 Uhr
Mi	10.00 - 12.00 Uhr
Do	9.00 - 11.00 Uhr
Mo + Fr.	geschlossen

Bankverbindung St. Katharinen

Inhaber: KVA Potsdam Brandenburg
Evangelische Bank
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
RT 3050 + konkreter Zweck

GKR-Vorsitzender

Pf. Jens Meiburg
Mobil: 0174 425 18 41
e-mail: meiburg.jens@ekmb.de

Neustädtischer Friedhof

Friedhöfe in Göttin, Gollwitz, Schmerzke und Wust

Leiterin: Anett Kolaschinsky
Kirchhofstraße 38
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 10 37
e-mail: service@nf-brb.de
www.nf-brb.de

Klinikseelsorge

Unversitätsklinikum Brandenburg
Pf. Uwe Mäkinen
e-mail: seelsorge@uk-brandenburg.de
Tel.: 03381-412 800

Evangelische St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde

Gemeindebüro

Frau Leonore Grosch
Gotthardtkirchplatz 8
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 20 62
Fax: 03381-619 58 60
e-mail: buero@gotthardtkirche.de
www.gotthardtkirche.de
Öffnungszeiten:

Di	9.00 - 12.00 Uhr
Mi	9.00 - 12.00 Uhr
Do	9.00 - 11.00 Uhr
Mo + Fr.	geschlossen

Bankverbindung St. Gotthardt

Inhaber: KVA Potsdam Brandenburg
Evangelische Bank
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
RT 3040 + konkreter Zweck

GKR-Vorsitzender

Dr. Johannes Behrendt
Kontakt über Büro:
Tel.: 03381-52 20 62

Kirchmeisterin

Bettina Damus (Finanzen)
Gotthardtkirchplatz 13
Tel.: 03381-22 69 93

Kita „St. Gotthardt“

Bergstraße 14
Leiterin: Silvia Nowakowski
Tel.: 03381-30 10 68
e-mail: nowakowski@gotthardtkirche.de

Kita St. Katharinen

Leiterin: Angelika Demir
Katharinenkirchplatz 4
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-22 23 14
e-mail: kita.sanktkatharinen@ekmb.de

Evangelische Domgemeinde

Dompfarramtsbüro

Frau Ines Lange
St. Petri 6, 14776 Brandenburg
Tel.: 03381-52 45 45
Fax: 03381-52 45 39
gemeinde.brandenburgerdom@ekmb.de
www.dom-brandenburg.de
Öffnungszeiten:

Di	09.00 - 12.00 Uhr
Mi	11.00 - 14.30 Uhr
Do	09.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung Domgemeinde

Inhaber: KVA Potsdam
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59
Verwendungszweck
Gemeindekirchgeld: RT 3030 – Name
Pacht: RT 3030 – Name
Friedhof: RT 3030- Name

GKR-Vorsitzender

Matthias Reichelt
Mobil: 0163 3228925
E-mail: reichelt.matthias@ekmb.de

Ev. Domkindergarten

Tel.: 03381-794 20 82
Leitung: Uta Gripp
e-mail: domkindergarten@ekmb.de

Geschäftsstelle Kirchenmusik

Angela Brandigi
Burghof 10, 14776 Brandenburg
Tel.: 03381-211 22 18
e-mail: musik@dom-brandenburg.de

café contact

Jugendhaus des Evangelischen Kirchenkreises
Mittelmark-Brandenburg
Domlinden 23
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 0 33 81-22 42 30
Fax: 0 33 81-22 95 10
e-mail: cafe.contact@ekmb.de
www.jugendhaus-cafecontact.de

Mitarbeiter/innen

Philipp Mosch - Pfarrer, Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-41 08 146, e-mail: mosch.philipp@ekmb.de

Jens Meiburg - Pfarrer, Katharinenkirchplatz 3
Mobil: 0174 425 18 41, e-mail: meiburg.jens@ekmb.de

Ulrike Mosch - Pfarrerin und Gemeindepädagogin
Jugendpfarramt, Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-41 08 147, e-mail: mosch.ulrike@ekmb.de

Uta Stiller - Pfarrerin
Tel.: 0160 99278210, e-mail: uta.stiller@gemeinsam.ekbo.de

Susanne Graap - Pfarrerin
Tel.: 03381-225718, Mobil: 0173 627 45 04
e-mail: pfarramt.brandenburgerdom@ekmb.de

Anja Puppe - Gemeindepädagogin
Tel.: 0152 099 682 81, e-mail: puppe.anja@ekmb.de

Marianne Kosbab - Gemeindepädagogin
Tel.: 0173 164 1 363, e-mail: kosbab.marianne@ekmb.de

Christopher Skilton - Stadt- und Domkantor
e-mail: skilton.christopher@ekmb.de

KMD Marcell Fladerer-Armbrecht
Stadt- und Domorganist
Tel: 03381-2112218
e-mail: musik@dom-brandenburg.de

Patrick Orlich - Kantor
e-mail: patrick.orlich@gemeinsam.ekbo.de